

Medienwissenschaftliches Kolloquium: Medienutopien

Modul	UE 13
ECTS	6
Dozent/in	DEMBECK Till
Sprache	Deutsch
Lernziele	<ul style="list-style-type: none">• Einübung in eine medienphänomenologische oder medienanthropologische Herangehensweise• Mediengeschichtliche Grundkenntnisse• Fähigkeit zur Diskussion gesellschaftlicher Auswirkungen von Medien• Verständnis für das utopische / dystopische Potential neuer Medien
Kursbeschreibung	<p>Die Einführung neuer Medientechnologien wirkt anregend auf die Phantasie: Sie wird stets begleitet von oft weitreichenden, manchmal ins Utopische, manchmal ins Dystopische hinübergleitenden Spekulationen darüber, welche Auswirkungen die Erfindung auf die Individuen wie auf die Gesellschaftsstruktur haben wird. Das Seminar geht Medienutopien und -dystopien nach, wie sie sich aus der Einführung der wichtigsten menschlichen Kommunikationsmedien ergeben haben. Die behandelten Medien reichen von der Schrift über den Buchdruck und die Analogmedien (Telefon, Phonographie, Photographie, Film, Fernsehen) bis hin zu den neuesten digitalen Medien und zur Künstlichen Intelligenz. Gelesen werden sowohl theoretische als auch literarische Texte. Das Seminar ist für Masterstudierende und für Doktoranden in den Humanities geöffnet. Leistungsanforderungen und dementsprechend ECTS-Punkte unterscheiden sich leicht.</p>
Prüfung	Protokolle und kursbegleitende Aufgaben, mündliche Prüfung.

Ideengeschichte

Modul	UE 6, 7, 11 oder 12
ECTS	6
Dozent/in	REIDENBACH Christian
Sprache	Deutsch (Die Studierenden können Ihre schriftlichen Arbeiten auf Deutsch, Französisch oder Englisch formulieren.)
Lernziele	Das Seminar verfolgt drei Ziele: Es vermittelt grundlegende theoretische Positionen zur Ideengeschichte, stellt Fallstudien aus verschiedenen Disziplinen vor und bietet Einblicke in die praktische Anwendung der Methode. Zudem werden die Kursmitglieder angeleitet, eigene Forschungsarbeiten mit einem ideengeschichtlichen Ansatz zu konzipieren.
Kursbeschreibung	<p>Ideengeschichte versteht sich als Einladung, Fachgrenzen zu überwinden. Ihre Interpretationsverfahren sind beispielsweise in den Literaturwissenschaften, in der Wissens- und Wissenschaftsgeschichte, in der Geschichts- und Politikwissenschaft sowie in Philosophie- und Religionsgeschichte anwendbar. Das Seminar richtet sich daher ausdrücklich nicht nur an Studierende der Philologien.</p> <p>Ideengeschichtlich vorzugehen bedeutet, einen Text oder eine in ihm enthaltene Idee im historischen Kontext zu erfassen und fächerübergreifend zu interpretieren. So lässt sich etwa zeigen, wie literarische Texte Erkenntnisse aus Philosophie und Wissenschaft „verarbeiten“, aber auch, wie wissenschaftliche, philosophische, politische oder poetische Texte in einem bestimmten Debattenumfeld Position beziehen. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf den verwendeten rhetorischen und literarischen Mitteln.</p>
Bibliografie	Die vorzubereitenden Texte werden im Rahmen des Seminars zu Verfügung gestellt.
Prüfung	Kombinierte Bewertung (Kontinuierliche Bewertung + Abschlussbewertung)

Einführung in die Text- und Diskursanalyse

Modul	UE 6,7,11 oder 12
Aufnahmestudiengang	Master en Enseignement Secondaire
ECTS	6
Dozent/in	HUEMER Birgit
Sprache	Deutsch
Lernziele	Wiederholung formale Grammatik (Syntax), Funktionale Grammatik, kritische Analyse von Texten und Diskursen
Kursbeschreibung	<p>Das Seminar gibt eine Einführung in die funktionale Grammatik, die zur Text- und Diskursanalyse verwendet wird. Die funktionale Grammatik basiert auf der formalen Grammatik und beschreibt, welche Funktionen einzelne sprachliche Elemente im Kontext erfüllen und welche Bedeutungen dadurch in Texten und Diskursen realisiert werden.</p> <p>Im Zuge dessen wird auch die formale Grammatik, insbesondere die syntaktische Analyse von Sätzen, wiederholt.</p> <p>Im zweiten Teil des Kurses werden textwissenschaftliche Grundlagen zur Klassifizierung von Texten sowie die Methode der funktionalen Text- und Diskursanalyse vermittelt, in die auch die Analyse von Bildelementen integriert werden kann.</p> <p>Mit Hilfe dieser Methode wird kritisch reflektiert, wie Sprache in unterschiedlichen gesellschaftlichen Kontexten verwendet wird.</p>
Bibliografie	<p>Adamzik, Kirsten (2004). <i>Textlinguistik. Eine einführende Darstellung</i>. Tübingen: Niemeyer.</p> <p>Brinker, Klaus (2010). <i>Linguistische Textanalyse. Eine Einführung in Grundbegriffe und Methoden</i>. 7. überarbeitete und erweiterte Auflage. Berlin: Erich Schmidt.</p> <p>Hentschel, Elke, & Weydt, Harald (2013). <i>Handbuch der deutschen Grammatik</i>. 4. vollständig neu bearbeitete Auflage. Berlin: de Gruyter.</p> <p>Kress, Gunther, & van Leeuwen, Theo (2006). <i>Reading images: the grammar of visual design</i>. 2nd ed. London: Routledge.</p> <p>Larcher, Sylvia Bendel (2015). <i>Linguistische Diskursanalyse: Ein Lehr- und Arbeitsbuch</i>. Tübingen: Narr Francke Attempto.</p>

Martin, James R., & Rose, Davis (2003). *Working with discourse. Meaning beyond the clause*. London: Continuum.

Stöckl, Hartmut (2004). *Die Sprache im Bild - Das Bild in der Sprache: zur Verknüpfung von Sprache und Bild im massenmedialen Text: Konzepte, Theorien, Analysemethoden*. Berlin: de Gruyter.

Prüfung

Hausarbeit

Der Umgang mit sprachlichen Zweifelsfällen

Modul	UE 6, 7, 11 oder 12
Aufnahmestudiengang	Master en Enseignement Secondaire
Zeit	Donnerstag, 15:45 – 17:15
ECTS	6
Dozent/in	DÖHMER Caroline
Sprache	Deutsch
Lernziele	<ul style="list-style-type: none">• Kenntnisse über grammatische Variation im (Standard-)Deutschen und im Luxemburgischen• Fähigkeit, sprachliche Zweifelsfälle mit den passenden Argumenten und Quellen einzuordnen
Kursbeschreibung	<p>In diesem Kurs beschäftigen wir uns mit grammatischen Zweifelsfällen im Deutschen, die selbst bei muttersprachlichen Deutschkenntnissen für Unsicherheiten sorgen können. Diese betreffen unterschiedliche Bereiche des sprachlichen Systems: Phonetik/Phonologie (Auslautvariation [ɪç] vs. [ɪk] bei Wörtern wie zwanzig), Morphologie (versendet vs. versandt, Schadenersatz vs. Schadensersatz), Syntax (wegen dem Wetter vs. wegen des Wetters) sowie Lexik/Semantik (der gleiche vs. derselbe). Daneben werden wir auch rechtschreibbezogene Unsicherheiten besprechen (eine Handvoll vs. eine Hand voll; Sauce vs. Soße) und die wichtigsten Quellen analysieren.</p> <p>Insgesamt gilt es zu klären, ob jede Form sprachlicher Variation gleich einen Zweifelsfall darstellt und ob es am Ende eine „bessere“ oder „schlechtere“ Variante geben kann bzw. geben muss. Dass solche Zweifelsfälle entstehen, liegt zum einen an der Komplexität sowie der Dynamik von sprachlichen Strukturen und zum anderen an einem Bedürfnis vieler Sprecher:innen, sich korrekt auszudrücken vor dem Hintergrund einer Richtig-falsch-Ideologie. Die Kursthemen reichen demnach von Spracheinstellungen über Sprachberatungsstellen bis hin zu kerngrammatischen Themen, die sicherlich auch im Deutschunterricht in der Schule eine wichtige Rolle einnehmen. Linguistische Grundkenntnisse in den oben aufgeführten Teilbereichen werden vorausgesetzt.</p>
Bibliografie	<ul style="list-style-type: none">• Hennig, M. & Müller, C. (2009): Wie normal ist die Norm? Sprachliche Normen im Spannungsfeld von Sprachwissenschaft, Sprachöffentlichkeit und Sprachdidaktik. Kassel: Kassel University Press.• Klein, W. P. (2018): Sprachliche Zweifelsfälle im Deutschen: Theorie, Praxis, Geschichte. Berlin: De Gruyter.

- Konopka, M. & Wöllstein, A. (2017): Grammatische Variation: Empirische Zugänge und theoretische Modellierung. Berlin, Boston: De Gruyter.
- Variantengrammatik des Standarddeutschen (2018). Ein Online-Nachschlagewerk. Verfasst von einem Autorenteam unter der Leitung von Christa Dürscheid, Stephan Elspaß und Arne Ziegler. Open-Access-Publikation [<http://mediawiki.ids-mannheim.de/VarGra/> – letzter Zugriff 24.05.25].

Prüfung

Aktive Mitarbeit im Kurs (Vorbereitung der Lektüre, Übungsaufgaben)

Portfolio zu drei unterschiedlichen Zweifelsfällen, von denen ein Fallbeispiel als Posterpräsentation im Kurs vorgestellt werden soll.

Endnote: Portfolio (80%), Präsentation (20%)

Theorie und Praxis der Komik im Drama der Moderne

Modul	UE 6, 7, 11 oder 12
Aufnahmestudiengang	Master Theaterwissenschaft und Interkulturalität
ECTS	6
Dozent/in	KOHNS Oliver
Sprache	Deutsch
Lernziele	<ul style="list-style-type: none">• Verständnis für die Theorie des Komischen• Kenntnis der Literaturgeschichte• Lektüre kanonischer Dramen• Dramen- und Filmanalyse
Kursbeschreibung	<p>Die Komödie ist eine zentrale dramatische Gattung, die jedoch stets gegenüber der Tragödie als minderwertig betrachtet wurde. Dabei sind einige der besten Dramen der Weltliteratur Komödien. Unser Seminar möchte daher verschiedene Spielarten und Varianten der Komödie und des Komischen in der Literatur der Moderne untersuchen. Ferner werden einige kursorische Perspektiven auf Theorien des Komischen entwickelt. Das Seminar wird entschieden komparatistisch verfahren und englisch- deutsch- und französischsprachige Texte lesen. Außerdem werden wir eine Filmkomödie einbeziehen mit Ernst Lubitschs schwarzer Komödie „To be or not to be“ (1942).</p> <p>Der genaue Seminarplan wird in der ersten Sitzung vorgestellt. Auf jeden Fall gelesen werden Shakespeares „Much Ado About Nothing“ und Büchners „Leonce und Lena“ sowie Kleists „Der zerbrochne Krug“.</p> <p>Die Bereitschaft zur Textlektüre und zur Teilnahme an der Seminardiskussion ist für die Teilnahme am Seminar Voraussetzung.</p>
Bibliografie	<p>Zu Beginn des Seminars sollte gelesen sein:</p> <ul style="list-style-type: none">• William Shakespeare, „Much ado about Nothing“• Büchner, „Leonce und Lena“• Kleist, „Der zerbrochne Krug“ <p>Der Text von Shakespeare ist selbst zu besorgen (z.B. Reclam-Ausgabe).</p>
Prüfung	Mitarbeit + Klausur

Literatur und Sucht

Modul	UE 1, 6, 7, 11 oder 12
Aufnahmestudiengang	Master en Enseignement Secondaire
ECTS	6
Dozent/in	HEIMBÖCKEL Dieter
Sprache	Deutsch
Lernziele	<ul style="list-style-type: none">• Vertrautheit mit Theorien im Feld von Ästhetik, (Sucht-)Medizin und Psychologie• Fähigkeit zur historisch und gattungsästhetisch übergreifenden und vergleichenden Reflexion und Analyse von Texten• Anleitung zur Entwicklung von Unterrichtskonzepten mit dem Fokus auf das Verhältnis von Literatur und Sucht• Vertrautheit mit der Organisation und Umsetzung einer wissenschaftlichen Veranstaltung
Kursbeschreibung	<p>Das Verhältnis von Literatur und Sucht ist komplex und vielschichtig – ein Spannungsfeld zwischen Darstellung, Erfahrung und Ausdruck. Sucht tritt in der Literatur nicht nur als Thema in Erscheinung, etwa in Form von Alkohol und Drogensucht oder substanzungebundener Abhängigkeiten wie Spiel- und Kaufsucht; sie strukturiert in vielen Fällen auch das Schreiben selbst: als Motor künstlerischer Produktion, als Ausdruck innerer Not oder als Suche nach Grenzerfahrungen und Transzendenz.</p> <p>Gleichzeitig reflektiert Literatur gesellschaftliche Deutungsmuster von Sucht – zwischen Pathologisierung, Romantisierung und Kritik normativer Ordnungen. Dabei wird deutlich, dass Sucht weit mehr ist als ein medizinisches oder psychologisches Phänomen: Sie kann als Symptom kultureller Krisen gelesen werden, als Versuch der Selbstüberschreitung oder als Spiegel existenzieller Leere.</p> <p>In dem Seminar soll diesen unterschiedlichen Perspektiven nachgegangen werden: Wie inszeniert Literatur Sucht? Welche ästhetischen Formen und Erzählhaltungen finden sich? In welchem Verhältnis stehen autobiografische Erfahrung und literarische Gestaltung? Und nicht zuletzt: Inwiefern bietet Literatur einen Raum, um über Sucht nachzudenken – jenseits von Stigmatisierung oder Verklärung?</p> <p>Das Seminar greift ein weiteres Mal das zentrale Anliegen unseres germanistischen Instituts auf, Lehre und Forschung eng miteinander zu verknüpfen. Denn es steht im Zusammenhang mit unseren an der Uni.lu initiierten Aktivitäten zur Ausbildung einer „Medizinischen</p>

Geisteswissenschaft“. Im März 2023 haben wir (Frau Prof.in Bendheim und ich) dazu ein Kolloquium veranstaltet, das den Auftakt zu einer ganzen Reihe bildet. Die dritte Veranstaltung wird sich nun dem Thema „Literatur und Sucht“ widmen und am 9. Oktober 2025 stattfinden. An ihr werden – Stand jetzt – ein Gesundheitspsychologe, weitere KollegInnen aus der Literaturwissenschaft sowie ein Repräsentant des luxemburgischen Schulwesens (in Person Dr. Heisers) teilnehmen. Das Seminar und seine TeilnehmerInnen sollen in diese Aktivität eingebunden werden.

Bibliografie

Texte zur Primär- und Sekundärliteratur werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Prüfung

Das Seminar wird mit einer Hausarbeit abgeschlossen.

Recht und Fiktion

Bedeutende (Straf-)Prozesse in der deutschsprachigen Literatur des 20. Jahrhunderts

Modul	UE 6,7,11 oder 12
Aufnahmestudiengang	Master en Enseignement Secondaire
ECTS	6
Dozent/in	HEISER Claude
Sprache	Deutsch
Lernziele	<ul style="list-style-type: none">• Behandlung der werkimmanenten Thematik sowie deren Kontextualisierung.• Analysen zum Verhältnis von Literatur und Diskursen bzw. spezifischen Wissensformen – Erarbeitung des literaturhistorischen Kontextes und der mit den unterschiedlichen Werken in Verbindung stehenden kulturell-gesellschaftlichen (philosophischen, soziohistorischen und psychologischen) Diskurse.• Erschließung literarischer Texte als Antworten auf Fragestellungen, die in einer bestimmten historischen Situation auftreten, sowie Aktualisierung der dargestellten Themen.• Erfassung und Beschreibung von Prozessen literarischer und kultureller Evolution.• • Fähigkeit zur Reflexion über Sprache und zur literaturwissenschaftlichen Analyse von Texten (formale und inhaltliche Analyse).
Kursbeschreibung	<p>Rechtssprechung und Einforderung der Gerechtigkeit spiegeln das menschliche Verlangen nach einer – gesellschaftlichen oder metaphysischen – Ordnung wider, die, einmal erschüttert, wiederhergestellt werden muss. So verwundert es kaum, dass Recht und Gerechtigkeit, Prozess und Urteil juristische Topoi bilden, die in ihrer alltäglichen Erscheinungsform, der Justiz, breiten Niederschlag in der Literatur gefunden haben. Eine solche Ästhetisierung verfolgt zum einen das Ziel, eine „poetische“ Gerechtigkeit dadurch zu konkretisieren und zu vermitteln, dass der Gerechte siegt und der Ungerechte schuldig gesprochen und bestraft wird, so dass wenigstens im fiktionalen Raum ein noch möglicher Justizvollzug vor Augen geführt wird. Zum anderen gebührt es dem literarischen Diskurs, eine defiziente Rechtspflege zu denunzieren und den Rezipienten aufzufordern, sich ein eigenes Urteil zu bilden. Spätestens seit dem Beginn des 20. Jahrhunderts, des Jahrhunderts der Katastrophen, der zunehmenden Undurchsichtigkeit und „Wurstelei“ (Dürrenmatt), wird die Gerechtigkeit als Wiederherstellung einer Ordnung zur Farce, da es eigentlich keine Ordnung mehr zu geben scheint, die</p>

wiederaufgebaut werden könnte; im Vordergrund der literarischen Produktion stehen die Vergeblichkeit und die Sinnlosigkeit jedweder Gerechtigkeitsbestrebungen.

Im Seminar werden wir die juristischen Topoi wie Gericht, Prozess, Urteil, Schuld, Verantwortung, Recht und Gerechtigkeit unter unterschiedlichen diskursiven Gesichtspunkten beleuchten und feststellen, dass diese des Öfteren lediglich als Hintergrundfolie für die kritische Darstellung einer komplexeren Problematik fungieren. Auf der Anklagebank werden sitzen: ein Mann, der verhaftet wurde, „ohne dass er etwas Böses getan hätte“ (Kafka); ein Kriegsherr, der Rom zu Ruhm und Reichtum geführt hat (Brecht); ein Handelsvertreter, der lediglich den Gesetzen der freien Marktwirtschaft gefolgt ist (Dürrenmatt); ein Kernphysiker, der die Atombombe geschaffen hat und die H-Bombe nicht hat verhindern können (Kipphardt); ein Richter, der am Wahrheitsbegriff zweifelt und verzweifelt (Bachmann).

Die Analyse der verschiedenen literarischen Werke soll die Begrenzung auf einen juristischen bzw. kriminologischen Diskurs vermeiden und den Schuld- bzw. Gerechtigkeitsbegriff auf einen philosophischen, soziohistorischen und psychologischen Kontext ausweiten. Grundlegenden Fragen soll im Seminar nachgegangen werden: Welche Schuld lädt ein Mensch auf sich, der an seinem Leben vorbeilebt und tatenlos aus zweiter Hand lebt? Ist ein Verteidigungskrieg legitim? Wie viele Verbrechen werden im legalen Rahmen begangen? Welche Verantwortung bzw. Schuld haben Wissenschaftler im Dienst der Mächtigen? Kann Wahrheit überhaupt gefunden und somit Recht gesprochen werden? Neben der Besprechung des zentralen Themas, das sich auf die literarische Verarbeitung juristischer Topoi konzentriert, verfolgt der Kurs das Ziel, die textanalytische Kompetenz (textimmanent und kontextbezogen) der Studierenden weiterzuentwickeln und diese mit unterschiedlichen Textsorten (Roman, Erzählung, Hörspiel, Drama) und literarischen Strömungen zu konfrontieren.

Bibliografie

Bachmann, Ingeborg: Sämtliche Erzählungen, München / Zürich ⁷2008. (Piper, ISBN 978-3-492-23986-8)

Brecht, Bertolt: Das Verhör des Lukullus. Hörspiel, Frankfurt a. M. ⁹2017. (Suhrkamp, ISBN 978-3-518-10740-9)

Dürrenmatt, Friedrich: Der Hund. Der Tunnel. Die Panne. Erzählungen, Zürich 1998. (Diogenes, ISBN 3 257 23061 3)

Kafka, Franz: Der Proceß. Roman in der Fassung der Handschrift, in: Ders.: Gesammelte Werke in zwölf Bänden, nach der Kritischen Ausgabe hrsg. v. Hans-Gerd Koch, Bd. 3, Frankfurt a. M. ⁶2011. (Fischer, ISBN 978-3-596-18114-8)

Kipphardt, Heinar: In der Sache J. Robert Oppenheimer. Schauspiel, Frankfurt a. M. ⁴²2014. (Suhrkamp, ISBN 978-3-518-10064-6)

Prüfung

Klausur

Lyrik des 20. Jahrhunderts

Modul	UE 6,7,11 oder 12
Aufnahmestudiengang	Master en Enseignement Secondaire
ECTS	6
Dozent/in	KOHNS Oliver
Sprache	Deutsch
Lernziele	<ul style="list-style-type: none">• Übung in Lyrikanalyse• Lektüre schwieriger Texte• Literaturgeschichte des 20. Jahrhunderts
Kursbeschreibung	<p>Nicht ohne Grund gilt die Lyrik der Moderne als schwierig bis unzugänglich. Die kaum bestreitbare Widerständigkeit zumal in lyrischen Texten aus dem 20. Jahrhundert wird zumeist mit Recht als Ausgangspunkt für eine theoretische und analytische Exploration genommen. In den Blick geraten dabei - je nach gewählter Perspektive - die radikalisierte sprachliche oder formale Selbstreflexion des Gedichts, ein an die Grenzen getriebener Hermetismus und Formen moderner Sprachmagie. Das Seminar will Texte einiger für die Lyrik des 20. Jahrhunderts zentraler Autoren analysieren: Gelesen werden sollen Gedichte u.a. von Ingeborg Bachmann, Gottfried Benn, Bertolt Brecht, Paul Celan, Durs Grünbein, Thomas Kling, Gertrud Kolmar, Rainer Maria Rilke und Georg Trakl - aber auch wichtige theoretische und essayistische Ansätze zum (Un)-Verständnis der Lyrik des 20. Jahrhunderts.</p>
Bibliografie	Alle Texte werden auf Moodle zur Verfügung gestellt.
Prüfung	Mitarbeit & Klausur

Trinationaler Master in Literatur-, Kultur- und Sprachgeschichte des deutschsprachigen Raums

Veranstaltungen an der *Université de Lorraine (Metz)*

Wintersemester 2025

Liebe StudentInnen,

In dieser Datei finden Sie Angaben zu den Unterrichten in Metz, soweit möglich, auch mit Raumangaben. Wenn der Raum noch nicht angegeben wird, sollten Sie sich bitte bei der Auskunft in der Eingangshalle informieren, wenn Sie vor Ort sind oder den Dozenten/ die Dozentin fragen.

Die Rubrifizierung der Unterrichte wird zur groben Orientierung angegeben. Die StudentInnen der jeweiligen Studienorte sollen sich an den/ die Verantwortliche(n) Ihrer Heimatuniversität wenden, damit diese(r) die Entscheidung des Studenten/ der Studentin validiert.

Wir wünschen ein schönes Studienjahr.

Pr Dr Françoise Lartillot

Titel der Veranstaltung:	Langue allemande – oral Cours obligatoire pour les étudiants francophones messins. Associé à autre cours de l'UE 3 (nécessaire pour valider l'UE 3) (également UE 701B – maquette EFA)
Veranstaltungsort:	Université de Lorraine Raum (A 324)
Dozent(en):	Marvin Kutz (Lecteur DAAD) Kutz.marvin@web.de
Veranstaltungstermine	Donnerstag: 09h00 – 12h00 18/09, 25/09, 02/10, 09/10, 16/10, 23/10, 06/11, 13/11, 20/11, 27/11
Kursbeschreibung:	Entraînement à la pratique de l'allemand oral. SPRACHE : Deutsch
Ergänzend	En complément participation à des activités communes.
Leistungsnachweis:	A déterminer

Titel der Veranstaltung:	Methodenseminar: Exillyrik (UE 4, Pflichtveranstaltung) (Egalement pour l'UL 704: MEEF 770)
Veranstaltungsort:	Deutsches Literaturarchiv Marbach ATTENTION: il est nécessaire de venir avec un ordinateur portable. Nota Bene : les frais sont pris en charge par nous.
Dozent(en):	Dr Daniel Kazmaier (daniel.kazmaier@univ-lorraine.fr)
Veranstaltungstermine	5 au 10 octobre 2025
Kursbeschreibung:	<p>Lors de ce séminaire méthodologique introductif, on considèrera tout d'abord les méthodes de travail types de l'explication de texte d'une part, du „Hausarbeit“ d'autre part. On envisagera ensuite l'importance du travail bibliographique et du travail en archive pour l'exercice de la recherche et parallèlement, les étudiants bénéficieront de démonstrations de la part des archivistes.</p> <p>On considèrera enfin comme base de l'exercice les textes dits de la « poésie de l'exil » dont on problématisera l'étude.</p> <p>In diesem methodischen Einführungsseminar werden zunächst die typischen Arbeitsmethoden der Textanalyse einerseits und der Hausarbeit andererseits betrachtet.</p> <p>Anschließend werden die Bedeutung der bibliographischen Arbeit und die Arbeit in Archiven für die literaturwissenschaftliche Forschung erörtert, wobei die Studierenden von Archivaren angeleitet werden.</p> <p>Als Arbeitsgrundlage dienen Texte der "Exillyrik", die im Seminar beleuchtet werden.</p> <p>SPRACHE : Deutsch</p>
Textgrundlagen:	<p>Ouvrage à acquérir :</p> <p>Wolfgang Emmerich und Susanne Heil (Hrsg.): Lyrik des Exils. Bio-bibliogr. erg. Ausg. 1997, [Nachdr.] Stuttgart : Reclam, 2004 Schriftenreihe: Reclams Universal-Bibliothek ; 8089.</p>
Leistungsnachweis:	Der Kurs wird mit einer Essay abgeschlossen.

Titel der Veranstaltung:	<p>Literatur- und Kulturgeschichte: Sophie von la Roche. Die Geschichte des Fräuleins von Sternheim</p> <p>UE 2, 6, 7, 11 oder 12) (Egalement pour l'UL 702.2; 730.2) (Egalement Agrégation externe)</p>
Veranstaltungsort:	<p>Université de Lorraine/ Metz/ île du Saulcy, UFR ALL RAUM : siehe unten</p>
Dozent(en):	<p>Pr Dr Anne Feler (feler.anne@orange.fr)</p>
Veranstaltungstermine	<p>Dienstag, 10:30–13:30; Beginn: 16.9.2025 Sitzungen: 16/09 (A208); 23/09 (A41); 30/09 (A41); 14/10 (A41); 20/10 (A41); 18/11 (A41); 25/11 (A41); 02/12 (A35)</p>
Kursbeschreibung:	<p>Publié de manière anonyme en 1771 et édité par Christoph Martin Wieland, <i>Die Geschichte des Fräuleins von Sternheim</i> est le premier roman allemand écrit par une femme. À la fois novatrice et conforme par bien des aspects à la société de son époque, cette œuvre, qui compta rapidement parmi les bestsellers de son temps, offre une réflexion nourrie sur le statut des femmes dans une société patriarcale, très hiérarchisée et conservatrice. On se demandera ainsi dans quelle mesure on peut déceler dans ce roman les prémices de l'émancipation féminine telle qu'elle s'affirmera chez les autrices du <i>Vormärz</i>. On s'intéressera également à la dimension poétologique de l'œuvre, à la réflexion sur l'écriture et sur le statut et la posture de l'écrivain – et de l'écrivaine – qui la sous-tendent. Enfin, on envisagera le roman de Sophie von La Roche dans le contexte de l'<i>Aufklärung</i>, quant aux idées sur l'éducation qui s'y expriment (accès au savoir, éducation à la vertu et à la vie domestique), mais aussi de l'<i>Empfindsamkeit</i>. Les catégories de <i>Bildungsroman</i> et de <i>Frauenroman</i>, de même que les effets d'écho et d'intertextualité avec les traditions et les genres littéraires existant en Allemagne comme à l'étranger (roman épistolaire, autobiographie, roman libertin, roman sentimental...), feront l'objet d'une attention particulière.</p> <p>Die Geschichte des Fräuleins von Sternheim, 1771 anonym veröffentlicht und von Christoph Martin Wieland herausgegeben, ist der erste deutsche Roman, der von einer Frau geschrieben wurde. Das Werk, das schnell zu den Bestsellern seiner Zeit zählte, war sowohl innovativ als auch in vielerlei Hinsicht mit der Gesellschaft seiner Zeit konform und bietet eine fundierte Reflexion über den Status der Frau in einer patriarchalischen, hierarchischen und konservativen Gesellschaft. Es wird untersucht, inwieweit der Roman die Anfänge der weiblichen Emanzipation, wie sie sich bei den Autorinnen des Vormärz durchsetzen sollte, erkennen lässt.</p>

	<p>Die poetologische Dimension des Werks, die Reflexion über das Schreiben und den Status und die Haltung des Schriftstellers - und der Schriftstellerin -, die ihm zugrunde liegen, sind ebenfalls von Interesse.</p> <p>Schließlich soll der Roman von Sophie von La Roche im Kontext der Aufklärung hinsichtlich der darin zum Ausdruck kommenden Bildungsideen (Zugang zu Wissen, Erziehung zur Tugend und zum häuslichen Leben), aber auch der Empfindsamkeit betrachtet werden. Besondere Aufmerksamkeit wird den Kategorien Bildungsroman und Frauenroman sowie den Echo- und Intertextualitätseffekten mit den in Deutschland und im Ausland existierenden literarischen Traditionen und Genres (Briefroman, Autobiografie, libertiner Roman, sentimentaler Roman usw.) gewidmet.</p>
Textgrundlagen:	<p>Ouvrage à acquérir Sophie von La Roche: <i>Die Geschichte des Fräuleins von Sternheim</i>. Hg. von Barbara Becker-Cantarino, Stuttgart: Reclam, 400 p. (ISBN: 978-3-15-007934-8)</p>
Leistungsnachweis:	<p>Der Kurs wird mit einer Hausarbeit abgeschlossen.</p>

Titel der Veranstaltung:	Literatur- und Kulturgeschichte: Rainer Maria Rilke (UE 1; Wahlpflichtveranstaltung (Schwerpunkt 1), UE 6, 7, 11 oder 12) (Egalement pour l'UL 702; Meef 730.1) (Egalement Agrégation)
Veranstaltungsort:	Université de Lorraine/ Metz/ île du Saulcy – UFR ALL Raum siehe unten .
Dozent(en):	Dr Frédérique Colombat (frederique.colombat@wanadoo.fr)
Veranstaltungstermine	Mittwoch, 10:00 -13:00 Beginn: 17.09.2025 Sitzungen: 17/09 (A41); 24/09 (A114); 01/10 (A114); 15/10 (A114); 22/10 (A114); 19/11(A41); 26/11(A114); 03/12 (A212)
Kursbeschreibung:	<p>La création rilkéenne s'ancre dans le double contexte d'une existence personnelle cosmopolite et de la modernité artistique des années 1890-1920, sources l'une comme l'autre d'impulsions décisives pour le poète. Ces éléments de contextualisation devront être pris en compte dans la réflexion sur la genèse des recueils majeurs de Rilke, jalons de l'anthologie mise au programme. Surtout, on étudiera l'évolution d'un langage poétique qui ne cessa de se réinventer, depuis les textes encore épigonaux écrits en hommage à la ville de Prague (<i>Offrande aux lares</i>) jusqu'aux accents inconnus des <i>Sonnets à Orphée</i> en passant par la révolution esthétique que mettent en œuvre les <i>Nouveaux Poèmes</i>. Il s'agira non seulement d'identifier les spécificités formelles, génériques, motiviques et thématiques de chacun des recueils de Rilke, mais aussi de poser les grandes questions de poétique qui traversent l'ensemble du corpus. On s'intéressera ainsi au rôle de la subjectivité lyrique et à la manière dont Rilke est amené à reconfigurer ses contours ; on se penchera sur les infléchissements que subit le rapport du moi au réel, et sur la manière dont le monde des « choses » (entre autres des « choses d'art ») est appréhendé par le poète ; on dégagera de la lecture des textes les éléments qui dessinent la construction progressive de l'esthétique rilkéenne. On abordera aussi le dialogue entretenu par Rilke avec les grandes formes et modalités de l'écriture poétique telles qu'elles se sont établies dans la tradition littéraire, mais aussi avec d'autres langages artistiques. L'intérêt qu'on ne manquera pas de porter à la poétique rilkéenne du regard, nourrie d'une fréquentation intime des arts plastiques, devra être complété par une réflexion sur l'importance des rythmes et des sonorités dans la facture même des textes, sur la musicalité du discours poétique.</p> <p>Das Schaffen Rilkes ist im doppelten Kontext einer kosmopolitischen persönlichen Existenz und der künstlerischen Moderne der 1890er und 1920er Jahre verankert, die beide</p>

	<p>entscheidende Impulse für den Dichter lieferten. Diese Kontextualisierungselemente müssen bei der Reflexion über die Entstehung der wichtigsten Sammlungen Rilkes, die die Meilensteine der auf dem Programm stehenden Anthologie darstellen, berücksichtigt werden. Vor allem aber soll die Entwicklung einer poetischen Sprache untersucht werden, die sich immer wieder neu erfand, von den noch epigonalen Texten, die als Hommage an die Stadt Prag geschrieben wurden (Opfer an die Laren), über die unbekannt Akzente der Sonette an Orpheus bis hin zur ästhetischen Revolution, die die Neuen Gedichte in Gang setzten. Es wird nicht nur darum gehen, die formalen, generischen, motivischen und thematischen Besonderheiten jeder einzelnen Sammlung Rilkes zu identifizieren, sondern auch darum, die großen poetischen Fragen zu stellen, die sich durch den gesamten Korpus ziehen. Die Rolle der lyrischen Subjektivität und die Art und Weise, wie Rilke ihre Konturen neu gestaltet, die Veränderungen in der Beziehung des Ichs zur Realität und die Art und Weise, wie der Dichter die Welt der "Dinge" (einschließlich der "Kunst Dinge") erfasst, werden untersucht, und aus der Lektüre der Texte werden die Elemente herausgearbeitet, die den allmählichen Aufbau der Rilke'schen Ästhetik kennzeichnen. Außerdem wird der Dialog Rilkes mit den großen Formen und Modalitäten des dichterischen Schreibens, wie sie sich in der literarischen Tradition etabliert haben, aber auch mit anderen künstlerischen Sprachen behandelt. Das Interesse an Rilkes Poetik des Blicks, die sich aus einer intensiven Beschäftigung mit den bildenden Künsten speist, soll durch Überlegungen zur Bedeutung von Rhythmus und Klang in der Textgestaltung selbst und zur Musikalität der poetischen Rede ergänzt werden.</p> <p>Sprache : deutsch und französisch</p>
Textgrundlagen:	<p>Ouvrage à acquérir Rainer Maria Rilke, <i>Gedichte</i>. Auswahl und Nachwort von Dietrich Bode, Stuttgart, Reclam, 1997. ISBN 978- 3-15-009623-9.</p>
Leistungsnachweis:	<p>Der Kurs wird mit einer Hausarbeit abgeschlossen.</p>

Titel der Veranstaltung:	<i>Hartmann von Aue : Iwein</i> <i>UE 2 ; 6, 7, 11, 12</i>
Veranstaltungsort:	Université de Lorraine/ Metz/ île du Saulcy – UFR ALL
Dozent(en):	Dr Daniel Kazmaier (daniel.kazmaier@univ-lorraine.fr) Raum : den Dozenten anfragen
Veranstaltungstermine	Mittwoch : 14-17 Erste Sitzung: 15.10.2025 15/10 05/11 12/11 Weitere Sitzungen werden beim ersten Unterricht bekannt gegeben.
Kursbeschreibung:	<p>Second roman courtois de Hartmann von Aue, considéré comme l'introducteur du roman arthurien en Allemagne, Iwein, rédigé dans la dernière décennie du XII e siècle, sera replacé dans le contexte historique et littéraire de son époque. On tiendra cependant compte du fait qu'il s'agit d'une translation (et non d'une simple traduction) du roman de Chrétien de Troyes Yvain ou le Chevalier au Lion, dont il sera utile de connaître les grandes lignes afin de prendre toute la mesure de l'adaptation en langue allemande.</p> <p>Sur le plan thématique, on s'intéressera notamment au traitement de la « matière de Bretagne » ainsi qu'à la représentation du système des valeurs chevaleresques (bravoure, loyauté, honneur, quête de l'« âventiure », mais aussi miséricorde) ; la vision de la femme et de l'amour feront également l'objet d'une attention particulière, de même que l'articulation entre nature et culture ou nature et folie.</p> <p>Sur le plan littéraire, on prêtera attention à la structure du récit (Doppelwegschema) ainsi qu'aux différents procédés littéraires mis en œuvre : emprunts au merveilleux, rôle du narrateur, des dialogues et des descriptions.</p> <p>Sur le plan linguistique enfin, si l'édition préconisée est bilingue (moyen-haut-allemand/allemand moderne), c'est bien le texte original en allemand médiéval (Mittelhochdeutsch) qui est au programme. Il est donc attendu des candidates et des candidats une maîtrise des éléments fondamentaux de cet état de la langue. On pourra se reporter aux ouvrages suivants :</p> <p>Hennings, Thordis : Einführung in das Mittelhochdeutsche. Berlin, De Gruyter, 4. Aufl., 2020.</p> <p>Lecouteux, Claude : L'allemand du Moyen Âge I : le moyen-haut-allemand. Turnhout, Brepols Publishers, 1996 (L'atelier du Médiéviste 3)</p> <p>https://www.mhdwb-online.de/wb.php (dictionnaire moyen-haut-allemand en ligne)</p>

	<p>Hartmann von Aue gilt als Begründer des Arthusromans im deutschen Sprachraum. Sein zweiter Roman, <i>Iwein</i>, der im letzten Jahrzehnt des 12. Jahrhunderts verfasst wurde, soll im historischen und literarischen Kontext seiner Epoche untersucht werden.</p> <p>Bei diesem Roman handelt es sich um eine Bearbeitung und nicht um eine simple Übersetzung des Romans <i>Yvain ou le chevalier au Lion</i>, von Chrétien de Troyes. Dennoch ist es wünschenswert auch die groben Linien des Vorgängerromans zu kennen um die Eigenständigkeit des deutschsprachigen Romans ermessen zu können.</p> <p>Thematisch spielt vor allem die Behandlung des Stoffes der sogenannten „matière de Bretagne“ eine Rolle, wie das ritterliche Wertesystem (Mut, Loyalität, Ehre, Suche nach der „âventiure“ und Barmherzigkeit); die Rolle der Frau und der Liebe steht ebenso im Zentrum der Aufmerksamkeit wie die Beziehung zwischen Natur und Kultur bzw. Natur und Wahnsinn.</p> <p>In literarischer Hinsicht wird auf die Struktur der Erzählung (Doppelwegschema) sowie auf die verschiedenen eingesetzten literarischen Verfahren geachtet: Anleihen an das Wunderbare, die Rolle des Erzählers, der Dialoge und der Beschreibungen.</p> <p>In sprachlicher Hinsicht schließlich steht der Originaltext auf Mittelhochdeutsch im Mittelpunkt, auch wenn die empfohlene Ausgabe zweisprachig ist. Von den Kandidatinnen und Kandidaten wird daher erwartet, dass sie die grundlegenden Elemente dieses Sprachstands Mittelhochdeutsch beherrschen. Dabei kann auf folgende Werke zurückgegriffen werden:</p> <p>Hennings, Thordis : Einführung in das Mittelhochdeutsche. Berlin, De Gruyter, 4. Aufl., 2020.</p> <p>Lecouteux, Claude : L'allemand du Moyen Âge I : le moyen-haut-allemand. Turnhout, Brepols Publishers, 1996 (L'atelier du Médiéviste 3)</p> <p>https://www.mhdwb-online.de/wb.php (dictionnaire moyen-haut-allemand en ligne)</p>
Textgrundlagen:	<p><u>Ouvrage à acquérir :</u> <i>Hartmann von Aue, Iwein. Mittelhochdeutsch / Neuhochdeutsch. Herausgegeben und übersetzt von Rüdiger Krohn. Kommentiert von Mireille Schnyder. Stuttgart, Reclam, 611 p. (ISBN: 978-3-15-019011-1)</i></p>
Leistungsnachweis:	Der Kurs wird mit einer Hausarbeit abgeschlossen.

Titel der Veranstaltung:	La politique étrangère de l'Empire allemand (Wahlpflichtveranstaltung, UE 1, 6, 7, 11 oder 12) (Egalement pour l'UL 702; 730.3) (Egalement Agrégation)
Veranstaltungsort:	Université de Lorraine/ Metz/ île du Saulcy – UFR ALL Raum A114
Dozent(en):	Pr Dr Reiner Marcowitz
Veranstaltungstermine	Erste Sitzung : Donnerstag : 18.09.2025; 10h – 13h Sitzungen: 18/09 ; 25/09 ; 02.10 ; 16.10 ; 23.10 ; 18.11; 25.11 ; 04/12
Kursbeschreibung:	Sprache: Deutsch und Französisch La politique étrangère de l'Empire allemand (1871-1914) Après la fondation de l'Empire allemand en janvier 1871, l'ordre européen est profondément remodelé. Sous l'égide de l'empereur Guillaume Ier et de son chancelier Otto von Bismarck, l'Allemagne entame une politique d'équilibre des puissances, visant à stabiliser les positions allemandes en Europe. L'arrivée de Guillaume II au pouvoir marque un changement de paradigme de la politique étrangère, sous le signe de la confrontation et de la rivalité. L'affirmation d'un nationalisme conquérant et d'une Weltpolitik assumée suscite des crispations croissantes entre l'Allemagne et ses voisins européens. La période considérée s'achève à la veille de la Première Guerre mondiale, dans un contexte de tensions diplomatiques exacerbées en Europe, renforçant le sentiment d'encerclement d'une Allemagne de plus en plus isolée. On prêterait particulièrement attention à la place de l'Allemagne dans le concert des nations, ainsi qu'à sa stratégie militaire et géopolitique, fondée sur un système d'alliances. Ses relations diplomatiques suivent une évolution non-linéaire, alternant entre périodes de tensions et phases de rapprochement. Première puissance industrielle européenne, l'Allemagne, sous la houlette de Bismarck, cherche à devenir un acteur diplomatique de premier plan, avec la tenue de la conférence de Berlin (1884-1885) sur le partage de l'Afrique. On s'intéressera donc aussi à la politique coloniale mise en œuvre par l'Allemagne à cette époque, qu'il s'agisse de sa mise en place, de son organisation ou de ses acteurs. On examinera également la course à l'armement et le développement de la flotte allemande. Les acquis d'une approche transnationale de la question pourront ici être mis à profit.

	<p>Die Außenpolitik des Deutschen Kaiserreichs (1871-1914)</p> <p>Nach der Gründung des Deutschen Kaiserreichs im Januar 1871 wurde die europäische Ordnung grundlegend umgestaltet. Unter der Führung von Kaiser Wilhelm I. und seinem Kanzler Otto von Bismarck begann Deutschland mit einer Politik des Gleichgewichts der Mächte, die darauf abzielte, die deutschen Positionen in Europa zu stabilisieren. Mit dem Amtsantritt Wilhelms II. kam es zu einem Paradigmenwechsel in der Außenpolitik, die nun im Zeichen von Konfrontation und Rivalität stand. Die Durchsetzung eines erobernden Nationalismus und einer selbstbewussten Weltpolitik führte zu zunehmenden Spannungen zwischen Deutschland und seinen europäischen Nachbarn. Der Untersuchungszeitraum endet am Vorabend des Ersten Weltkriegs vor dem Hintergrund verschärfter diplomatischer Spannungen in Europa, die das Gefühl der Einkreisung eines zunehmend isolierten Deutschlands verstärken. Besondere Aufmerksamkeit gilt Deutschlands Stellung im Konzert der Nationen sowie seiner militärischen und geopolitischen Strategie, die auf einem System von Bündnissen beruht. Seine diplomatischen Beziehungen entwickeln sich nicht linear, sondern wechseln zwischen Zeiten der Spannung und Phasen der Annäherung. Als größte Industriemacht Europas strebte Deutschland unter der Führung Bismarcks danach, ein diplomatischer Akteur ersten Ranges zu werden, und hielt die Berliner Konferenz (1884-1885) über die Aufteilung Afrikas ab. Auch das Wettrüsten und die Entwicklung der deutschen Flotte werden untersucht. Hier können die Errungenschaften eines länderübergreifenden Ansatzes zu diesem Thema genutzt werden.</p>
Textgrundlagen:	<p>Quellen :</p> <p>https://germanhistorydocs.gi-dc.org/section.cfm?section_id=10&language=german</p> <p>https://germanhistorydocs.gi-dc.org/section.cfm?section_id=11&language=german</p>
Leistungsnachweis:	Der Kurs wird mit einer Hausarbeit abgeschlossen.

Titel der Veranstaltung:	<i>Médiation culturelle: Kulturvermittlung</i> (UE 1, 6, 7, 11 oder 12; auch UE 5, 15) (Egalement pour l'UL 902.1; 902) (Egalement, 705, 905) (Egalement 930 MEEF)
Veranstaltungsort:	Université de Lorraine/ Metz/ île du Saulcy – UFR ALL Et Centre Pompidou Metz
Dozent(en):	Pr Dr Françoise Lartillot; Dr Chamayou-Kuhn
Veranstaltungstermine	Erste Sitzung : 15.09.2025 - Montag (CCK) (RAUM A33): 17h à 18h : 15/9 ; 22/09 ; 29/9 ; 06/10 ; 13/10 ; 20/10 ; 03/11 ; 10/11 - Dienstag (FL) : 14h – 18h : 23/9 (0.9 Rabelais salle Germaine de Staël), 14/10 (0.9 Rabelais salle Germaine de Staël), 4/11 (A208), 9/12 (A37) ATTENTION : une connaissance suffisante de la langue française est attendue.
Kursbeschreibung:	On étudiera la médiation culturelle à partir de l'exposition proposée au Centre Pompidou Metz et d'autres documents proposés durant le cours.
	Texte und Bilder werden als Reader zur Verfügung gestellt
Leistungsnachweis:	Der Kurs wird mit einer mündlichen Präsentation abgeschlossen.

Titel der Veranstaltung:	Linguistik/ Sprachdidaktik (UE 3; 13) (Egalement pour l'UL 703; Meef 740.3)
Veranstaltungsort:	Universität de Lorraine/ Metz/ île du Saulcy – UFR ALL Raum :
Dozent(en):	Dr Caroline Pernot (caroline.pernot@univ-lorraine.fr)
Veranstaltungstermine	Erste Sitzung : Freitag : 26.09.2025; 9h00-12h00 Sitzungen: 26/09 (A107); 03/10 (A107); 17/10 (A208); 24/10 (A107); 21/11 (A107); 28/11 (A107); 05/12 (A107); 12/12 (A107);
Kursbeschreibung:	Sprache: französisch
Textgrundlagen:	Schanen et Confais, <i>Grammaire de l'allemand : formes et fonctions</i> . Colin, 2005 (éditions antérieures également possibles).
Leistungsnachweis:	Der Kurs wird mit einer Hausarbeit abgeschlossen.

(Dieser Kurs kann nach Vereinbarung durch einen DUO – Kurs Online ersetzt werden)

Titel der Veranstaltung:	Übersetzung französisch- deutsch (UE 5, 10) (Egalement pour l'UL 703; 740.3 ; 705.2)
Veranstaltungsort:	Universität de Lorraine/ Metz/ île du Saulcy – UFR ALL
Dozent(en):	Dr Cecile Chamayou-Kuhn (cecile.chamayou-kuhn@univ-lorraine.fr)
Veranstaltungstermine	BEGINN: Montag 16/09 Sitzungen: Montag: 14h-16h (Raum A114); Dienstag: 9h30 – 10h30 (Raum A114) Montag: 15/09; 29/09 ; 20 /10; 24/11; 8/12 Dienstag: 16/09 ; 23/09 ; 30/09; 14/10; 21/10; 18/11; 25/11; 02/12; 10/12
Kursbeschreibung:	Schriftliche Übersetzung
Textgrundlagen:	Texte werden als Reader zur Verfügung gestellt
Leistungsnachweis:	Der Kurs wird mit einer Übung abgeschlossen.

Titel der Veranstaltung:	Übersetzung deutsch-französisch (UE 5, 10) (Egalement pour l'UL 705.1; MEEF 740.1)
Veranstaltungsort:	Universität de Lorraine/ Metz/ île du Saulcy – UFR ALL Raum in Klammern nach dem Datum
Dozent(en):	Dr Catherine Julliard (catherine.julliard@univ-lorraine.fr)
Veranstaltungstermine	Montag: 15/09(A35); 29/09 (A114); 20 /10 (A35); 17/11 (A35); 01/ 12 (A35); 8/12 (A35)
Kursbeschreibung:	Schriftliche Übersetzung
Textgrundlagen:	Texte werden als Reader zur Verfügung gestellt
Leistungsnachweis:	Der Kurs wird mit einer Übung abgeschlossen.

(Beide Übersetzungskurse bilden eine Einheit; sie können nach Vereinbarung durch einen DUO – Kurs Online ersetzt werden)

Titel der Veranstaltung:	Histoire de la construction européenne (UE 1, 6, 7, 11 oder 12) (Egalement pour l'UL 802.2; 71, 81; 91) (= UE 703 Master EFA)
Veranstaltungsort:	Raum A 212
Dozent(en):	Pr Dr Reiner Marcowitz (reiner.marcowitz@univ-lorraine.fr)
Veranstaltungstermine	Donnerstag : 15h00 – 18h00 RAUM A40 16/9, 23/9, 30/09, 07/10, 14/10, 21/10, 04/11, 18/11, 02/12 (09h00-18h00 : jeu de simulation avec Europe direct), 09/12, 16/12 (07h00 – 19h00 : excursion à la CJE/ Lux) Anmeldung bei Prof. Marcowitz erforderlich Sprache: vorwiegend deutsch
Kursbeschreibung:	
Textgrundlage:	
Leistungsnachweis:	Der Kurs wird mit einer Hausarbeit abgeschlossen.

Titel der Veranstaltung:	UE 5/ 75 Management culturel franco-allemand (également UE 704.4 EFA)
Veranstaltungsort:	Université de Lorraine, Metz Raum A41 (Freitags) ; Bibliothèque Universitaire (Samstags)
Dozent(en):	Dr Joachim Umlauf (joachim.umlaut@goethe.de)
Veranstaltungstermine	Vendredi 17/10 : 16h30 – 18h30 (A41) Samedi 18/10: 09h00 – 13h00 ?? Vendredi 07/11: 13h00 – 19h00 (A41) Samedi 08/11: 09h00 – 15h00 Vendredi 05/12 : 13h00 – 18h00 Samedi 6/ 12 : 09h00 – 12h00// 13h00 – 17h00
Kursbeschreibung:	Die Veranstaltung führt in die interkulturellen Herausforderungen von Kulturarbeit im Ausland sowie die Aktivitäten einschlägiger deutscher und französischer Organisationen ein. SPRACHE : deutsch / französisch
Textgrundlagen:	Texte utile: <u>Nicole Colin /Corine Defrance /Ulrich Pfeil/Joachim Umlauf</u> (Hrsg.): Lexikon der deutsch-französischen Kulturbeziehungen nach 1945, Tübingen: Narr Francke Attempto Verlag 2015.
Leistungsnachweis:	Der Kurs wird mit einer Hausarbeit abgeschlossen.

Titel der Veranstaltung:	Herkünfte erzählen. Theorien und Konzepte der Interkulturalität
Veranstaltungsort:	Universität de Lorraine/ Metz/ île du Saulcy – UFR ALL
Dozent(en):	Juliane Ostermoor (ostermoor@posteo.de) (Raum wird bei der ersten Sitzung online angegeben)
Veranstaltungstermine	11/10/2025 18h00-19h00, online (Link wird noch versendet) 25/10/2025 10h00-17h00, Pausen inklusive 25/11/2025 10h00-17h00, Pausen inklusive 13/12/2025 10h00-17h00, Pausen inklusive
Kursbeschreibung:	<p>Seit dem cultural turn in den Geisteswissenschaften erfährt der Begriff „Interkulturalität“ ein breites wie komplexes Spektrum möglicher terminologischer Fassungen. Der erste Teil des Seminars bietet Studierenden daher zunächst eine Einführung in aktuelle Theorien der Kultur und der Interkulturalität, um eine kritisch-reflexive Perspektive auf verschiedene Konzepte zu entwickeln. Zugriffe aus der Soziologie, Philosophie und Literaturwissenschaft bieten einen interdisziplinären Zugriff auf das Spannungsfeld „Kultur-Interkulturalität-Transkulturalität“.</p> <p>Das Seminar vermittelt mit Hilfe des Flipped-Classroom-Modells die Fähigkeit, komplexe theoretische Begriffe entlang des Interkulturalitätsdiskurses mit Hilfe von kompetenzorientierten, aktivem Lernen zu verstehen und kritisch zu hinterfragen. Das Seminar setzt dieses Modell konkret um, in dem es Studierende in asynchronen Phasen die Möglichkeit bietet, Grundlagentexte selbstständig zu erarbeiten, um sie auf die im Seminar stattfindende kritische Analyse und Vertiefung des Themas vorzubereiten. Das Seminar fokussiert sich nach der Bearbeitung der theoretischen Grundlagen auf den Zweig der interkulturellen Germanistik mit Primärtexten von Mely Kiyak, Deniz Ohde und Ronya Othmann. In den synchronen Phasen des Seminars (die Block-Einheiten in Präsenz) wird von</p>

	<p>den Studierenden erwartet, selbstständig einen Text auf Interkulturalitäts-Konzepte hin zu analysieren und diese Analyse in einem 20-minütigem Referat den anderen Studierenden vorzustellen. Eine aktive mündliche Teilnahme wird während den synchronen Phasen in den Gruppenphasen und Diskussionen von den Studierenden erwartet. Eine aktive Erarbeitung der Texte wird von den Studierenden während den asynchronen Phasen erwartet. Die Studierenden sollen eine Hausarbeit (10-15 Seiten) im Anschluss an das Seminar verfassen. Die Studierenden bekommen bei Beginn des Seminars eine Literaturliste ausgehändigt.</p> <p>Arbeitsprachen: Deutsch und Französisch</p>
<p>Textgrundlagen:</p>	<p>Die Studierenden sollen eigenständig anschaffen:</p> <p>Die Sommer. Roman. Ronya Othmann, 2020, Carl Hanser, München. ISBN: 978-3-446-26760-2</p> <p>Frausein. Mely Kiyak, 2020, Carl Hanser, München. ISBN: 978-3-446-26746-6</p> <p>Streulicht. Roman. Deniz Ohde, 2020, Suhrkamp, Berlin. ISBN: 978-3-518-47174-6</p> <p>Alle obligatorischen Auszüge der Theorietexte werden digital zur Verfügung gestellt:</p> <p>Theoretische Grundlagen (Auswahl): BONTE, Pierre: Dictionnaire de l'ethnologie et de l'anthropologie, 1. Aufl., Paris: Presses Universitaires de France 1991. CORNEJO, Renata, Gesine Lenore SCHIEWER und Manfred WEINBERG (Hrsg.): Konzepte der Interkulturalität in der Germanistik weltweit, 1. Aufl., Bielefeld, Germany: transcript Verlag 2020 (Interkulturelle Germanistik). HOLDENRIED, Michaela: Interkulturelle Literaturwissenschaft: Eine Einführung, Stuttgart: J.B. Metzler 2022. KIRLOSKAR-STEINBACH, Monika, Gita DHARAMPAL-FRICK und Minou Bernadette FRIELE: Die Interkulturalitätsdebatte - Leit- und Streitbegriffe, 1. Aufl., Freiburg München: Verlag Karl Alber 2012. MECKLENBURG, Norbert: Das Mädchen aus der Fremde. Germanistik als interkulturelle Literaturwissenschaft, München: Iudicium-Verl. 2008.</p>

	<p>MOEBIUS, Stephan: „Kultursoziologie im deutschsprachigen Raum“, in: MOEBIUS, Stephan, Frithjof NUNGESSER und Katharina SCHERKE (Hrsg.): Handbuch Kultursoziologie: Band 1: Begriffe – Kontexte – Perspektiven – Autor_innen, Wiesbaden: Springer Fachmedien 2019, S. 63–80.</p> <p>PAPILLOUD, Christian: „Kultursoziologie in Frankreich“, in: MOEBIUS, Stephan, Frithjof NUNGESSER und Katharina SCHERKE (Hrsg.): Handbuch Kultursoziologie: Band 1: Begriffe – Kontexte – Perspektiven – Autor_innen, Wiesbaden: Springer Fachmedien 2019, S. 81–97.</p> <p>PATRUT, Iulia-Karin, Reto RÖSSLER und Gesine Lenore SCHIEWER (Hrsg.): Für ein Europa der Übergänge: Interkulturalität und Mehrsprachigkeit in europäischen Kontexten, Bielefeld: transcript Verlag 2022.</p> <p>ROCHER, Guy: Introduction à la sociologie générale L'action sociale, Paris: Ed. HMH 1968.</p> <p>THIES, Christian: Alles Kultur? Eine kritische Bestandsaufnahme, Stuttgart: Reclam 2016.</p> <p>WELSCH, Wolfgang: Transkulturalität Realität - Geschichte - Aufgabe, Wien: new academic press 2017.</p> <p>WIERLACHER, Alois: Architektur interkultureller Germanistik, München: Iudicium 2001.</p>
Leistungsnachweis:	Der Kurs wird mit einer Hausarbeit abgeschlossen.

Titel der Veranstaltung:	Blockseminar : Übersetzung und Literaturgeschichte
Veranstaltungsort:	Universität de Lorraine/ Metz/ île du Saulcy – UFR ALL
Dozent(en):	Prof. Dr. Heribert Tommek Anmeldung bis zum 15. September bei Françoise Lartillot erforderlich Heribert.Tommek@sprachlit.uni-regensburg.de ; francoise.lartillot@univ-lorraine.fr
Veranstaltungstermine	In einer Vorbesprechung per Zoom (Freitag, 10.10.2025, 10 Uhr) werden die Texte, die in dem die Vorlesung begleiteten Lektüre-Kurs gelesen werden, bekanntgegeben. 03.11.2025 bis 07.11.2025 Raum 0.9, Rabelais
Kursbeschreibung:	Sprache : deutsch <p style="text-align: center;">Literaturgeschichte als Übersetzungsgeschichte (Vorlesung + begleitende Textlektüre-Seminare)</p> <p>Noch immer wird wie selbstverständlich von einer „deutschen“ Literaturgeschichte gesprochen. Tatsächlich handelt es sich aber bei der nationalen Zuschreibung um eine starke Verkürzung, denn quasi alle literarischen Epochen der „deutschen“ Literatur sind in ihrer Entstehung kaum zu verstehen, wenn nicht die Impulse und die Reaktionen aus den Entwicklungen anderer Literaturen berücksichtigt werden. „Fast keine jener Formen, in denen in deutscher Sprache seit dem Aufkommen der Schriftlichkeit gedichtet wurde, ist in deutschsprachigen Gegenden entwickelt worden, fast alle sind von außen gekommen, sind Import.“ (Kelletat) Mit „Import“ ist konkret das Nachahmen, Nachdichten und vor allem das literarische Übersetzen gemeint. Was also bislang oft zu kurz kommt, ist die Einbeziehung der Übersetzungs- und Adaptionsschübe in der deutschen Literatur. Im Grunde geht es um eine Geschichtsschreibung literarischen Übersetzens, um eine Erforschung der Kulturgeschichte des Übersetzens als Provokation, als Korrektiv nationaler Literaturgeschichtsschreibung. Von dieser Grundlage ausgehend möchte die Vorlesung und das begleitende Seminar zur Text-Lektüre eine Perspektive auf die deutsche Literaturgeschichte als Übersetzungsgeschichte anhand ausgewählter Querschnitte entwickeln. Nach einer Lektüre von Theorie-Texten zur Interaktion von Literaturgeschichte und Übersetzung wird das Verhältnis von Übersetzung und literarischen Innovationen von der Nachkriegs- bis zur Gegenwartsliteratur in ausgewählten Querschnitten beleuchtet: Paul Celans Übersetzungen und die Modernisierung der Nachkriegslyrik, Übersetzen als Nachdichten in der DDR-Lyrik (u.a. Stephan Hermlin, Rainer Kirsch, Elke Erb),</p>

	Übersetzen als Poetik der Gegenwartsliteratur (Esther Kinsky, Anne Weber und Uljana Wolf).
Textgrundlagen:	
Leistungsnachweis:	

Séminaire du master Lettres, ouvert aux étudiants du master HisCLLEEA

Langue : Français

EC 1 (24 h) EC1, Théories et pratiques de la médiation I : Théories de la médiation et stratégies culturelles publiques

Mme Nimeskern (*jeudi, 9h-12h, 6 séances*)

15/09 ; 29/09 ; 2/10 ; 16/10 ; 06/11

Raum A 40

Présentation

Définitions du concept de médiation en particulier culturelle et littéraire (écrite, orale, numérique) ; Histoire des politiques culturelles en France ; Problématiques contemporaines et débats en matière d'orientation des politiques culturelles et plus précisément de lecture publique (présentation de ce qu'on nomme « la chaîne du livre »). Le cours sera ponctué par deux présentations des professionnels de dispositifs contemporains de sociabilités et médiations littéraires.

Trinationaler Master in Literatur-, Kultur- und Sprachgeschichte des deutschsprachigen Raums

Veranstaltungen an der Universität des Saarlandes

Das Lehrangebot der Universität des Saarlandes ist dem [Onlinevorlesungsverzeichnis LSF](#) entnommen. Dort finden Sie Details, Aktualisierungen (Kommentare), die Belegungsfrist und den Link zur direkten Anmeldung für jede Veranstaltung.

Allgemeine Hinweise zum Wintersemester:

- 1) Vorlesungsbeginn in der Woche vom **13.10.2025**.
- 2) Anmeldung über das LSF online im Windhundverfahren erforderlich, je nach Veranstaltung ab **16./17./19.09.2025**.
- 3) Für die Belegung von Veranstaltungen, die im LSF nicht unter unserem Master aufgeführt sind, sondern z. B. im Optionalbereich/Professionalisierungsbereich, bitte unbedingt Rücksprache mit den jeweiligen Dozierenden halten.

Hinweise zu diesem Dokument:

In diesem Dokument finden Sie die Lehrveranstaltungen **aufsteigend nach Modulen sortiert** (UE 1, UE 2, UE 3 usw. bis UE 16). Sobald ein Kurs mehreren Modulen zugeordnet ist, ist dies immer schon bei der Erstnennung vermerkt. **Zur gezielten Suche nach Modulen** nutzen Sie bitte die **Suchfunktion** im Dokument. Die **Veranstaltungstitel** hier im Word-Dokument sind mit den passenden Seiten im LSF online **verlinkt**.

Wintersemester 2025-2026

Zusatzangebot:

[Tutorium] Wissenschaftliches Schreiben nach deutschen Universitätsstandards

Erfahrungsgemäß ist das Schreiben von Hausarbeiten, wie es in Master-Seminaren oft verlangt wird, nicht einfach, insbesondere wenn man das deutsche System nicht gewöhnt ist. Deswegen haben wir eine Unterstützung eingeführt: Es gibt ein begleitendes **Angebot zur Praxis wissenschaftlichen Arbeitens und Einübung in das Verfassen einer schriftlichen Hausarbeit** (nach deutschen Standards) exklusiv für Studierende des trinationalen Masters LKSdR. Termine und Umfang des Angebots werden mit den interessierten Teilnehmenden zu Beginn des Semesters vereinbart und können individuell und flexibel den jeweiligen Bedürfnissen entsprechend gestaltet werden.

Anmeldung bei Anna Riga: s8anriga@stud.uni-saarland.de

Module:

Literatur- und Kulturgeschichte 19.-21. Jhd. (UE 1), Schwerpunkte I-IV (UE 6, 7, 11, 12)

Titel der Veranstaltung	[Hauptseminar] Die Kinder- und Hausmärchen der Brüder Grimm (→ UE 1, 6, 7, 11, 12)
Seminarleitung	Oberstudienrat, apl. Prof. Dr. Kiefer, Sascha
Veranstaltungstermine Raumangabe	Mo 16:15 bis 17:45 Uhr, Gebäude C5 3 – Seminarraum 3.24
Kommentar	Die Kinder- und Hausmärchen der Brüder Grimm gehören zu den meistgelesenen und (auch international) bekanntesten Büchern deutscher

	<p>Sprache. Heute werden sie zwar meist in modernisierter Form oder medialer Adaption rezipiert, aber schon die Brüder Grimm haben die Texte mehrfach überarbeitet, um sie an neue Zielgruppen sowie an ihr Ideal eines scheinbar ‚unverfälschten‘, ‚urdeutschen‘ Volksguts anzupassen.</p> <p>Das Seminar befasst sich unter anderem mit den folgenden Problemstellungen: Wie sind die Kinder- und Hausmärchen entstanden? Wie haben Jakob und Wilhelm Grimm – die schließlich auch als Begründer einer wissenschaftlichen Germanistik gelten – gearbeitet? Welche Quellen haben sie verwendet und wie sind sie mit diesen Quellen umgegangen? Welche Ziele haben sie mit der Publikation der Kinder- und Hausmärchen verfolgt? Und wie haben sie die Märchentexte im Lauf der Zeit bzw. in den verschiedenen Editionen verändert? Neben ausgiebigen Fassungsvergleichen stehen auch grundsätzliche Methoden der Märcheninterpretation auf dem Seminarprogramm.</p>
<p>Literatur</p>	<p>Primärliteratur: Verpflichtend anzuschaffen ist die folgende kommentierte Ausgabe der KHM:</p> <p>- Grimms Märchen. Text und Kommentar. Hg. v. Heinz Rölleke. Frankfurt/M.: DKV 2007 (25 Euro)</p> <p>Hilfreich ist auch die folgende Website mit den Texten aller ‚großen‘ Auflagen: https://de.wikisource.org/wiki/Kinder-_und_Hausm%C3%A4rchen</p> <p>Sekundärliteratur: Einschlägige Erstinformation bietet Heinz Rölleke: Die Märchen der Brüder Grimm. Eine Einführung. Reclam: RUB 17650, 6.60 Euro.</p> <p>Darüber hinaus führt: Hans-Jörg Uther: Handbuch zu den Kinder- und Hausmärchen der Brüder Grimm. Berlin 3. Auflage 2021. Als online-Ressource in der SULB (Zugriff nur aus dem Universitätsnetz): www.degruyterbrill.com/document/doi/10.1515/9783110747584/html</p>
<p>Voraussetzungen</p>	<p>Die verbindlich geltenden Zulassungsvoraussetzungen entnehmen Sie eigenverantwortlich den Modulhandbüchern und Studienordnungen Ihres jeweiligen Studienganges.</p>
<p>Leistungsnachweise</p>	<p>Die zu erbringenden Prüfungsleistungen sind den Regelungen der Modulhandbücher und der Studienordnung Ihres jeweiligen Studienganges eigenverantwortlich zu entnehmen. Je nach Modulvorgabe ist statt einer schriftlichen Hausarbeit auch eine mündliche Prüfung möglich.</p>

Titel der Veranstaltung	[Hauptseminar] <u>Lost in translation? Übersetzung als Thema in der Gegenwartsliteratur</u> (→ UE 1, 6, 7, 11, 12)
Seminarleitung	Prof. Dr. Weiershausen, Romana; M.A. Dourou, Evgenia
Veranstaltungstermine Raumangabe	Di 16:15 bis 17:45 Uhr, Gebäude C5 3 – Seminarraum 2.06
Kommentar	<p>In diesem Seminar widmen wir uns der Übersetzung nicht nur als literarischem Thema der Gegenwartsliteratur, sondern auch als Denkmodell für die Literatur- und Kulturanalyse. Ausgangspunkt ist Cécile Wajsbrots Roman <i>Nevermore</i> (2021), in dem die Protagonistin Virginia Woolfs <i>To the Lighthouse</i> (1927) ins Französische überträgt und dabei Parallelen zwischen der Zwischenkriegszeit und unserer Gegenwart zieht. Übersetzen erscheint hier als Form des Übergangs – auch in eine andere Zeitlichkeit. Wir werden uns daher fragen, was es bedeutet, einen Text über Übersetzung in Übersetzung zu lesen, da uns der Roman in Anne Webers deutscher Fassung vorliegt.</p> <p>Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf migrantischen Perspektiven: Texte von Emine Sevgi Özdamar und Yoko Tawada greifen Übersetzung nicht nur als Metapher für das Leben zwischen Sprachen und Kulturen auf, sondern auch als ästhetische Praxis, die sich in konkrete literarische Strategien einschreibt.</p> <p>Schließlich nehmen wir Umberto Ecos berühmten Satz „Die Sprache Europas ist die Übersetzung“ zum Ausgangspunkt, um mit Essays von Camille de Toledo und Étienne Balibar die europäische Dimension von Übersetzung zu diskutieren; mit besonderem Augenmerk auf KI-generierte deutsche Übersetzungen, die wir gemeinsam erproben und kritisch reflektieren.</p> <p>Übersetzung als Thema, als Metapher, als Denkmodell: Sie eröffnet neue Zugänge zum Verhältnis von Literatur und Vergangenheit, zum Zusammenleben in postmigrantischen Gesellschaften, zur europäischen Identität, und zu einem In-Beziehung-Setzen von Texten, das die Schranken von Nationalliteraturen wie auch von Literaturepochen unterläuft.</p> <p>Kenntnisse anderer Sprachen als Deutsch sind immer von Vorteil, aber keine zwingende Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar.</p> <p>Eine Autorenlesung (Pierre Kretz) und ein Gastvortrag zur Übersetzungsthematik sind geplant.</p>
Literatur	Die Lektüreauswahl wird in der ersten Sitzung gemeinsam bestimmt. Feststeht bereits: Cécile Wajsbrot, <i>Nevermore</i> . Aus

	dem Französischen übersetzt von Anne Rabe [2021]. Als Taschenbuchausgabe erhältlich: btb Verlag, 2023, 12 Euro.
Voraussetzungen	Die verbindlich geltenden Zulassungsvoraussetzungen entnehmen Sie eigenverantwortlich den Modulhandbüchern und Studienordnungen Ihres jeweiligen Studienganges.
Leistungsnachweise	Die zu erbringenden Prüfungsleistungen sind den Regelungen der Modulhandbücher und der Studienordnung Ihres jeweiligen Studienganges eigenverantwortlich zu entnehmen. Je nach Modulvorgabe ist statt einer schriftlichen Hausarbeit auch eine mündliche Prüfung möglich.

Titel der Veranstaltung	[Hauptseminar] <u>Von ›toxisch‹ bis ›kritisch‹ – aktuelle Männlichkeitskonzepte in Literatur und Film</u> (→ UE 1, 6, 7, 11, 12)
Seminarleitung	Prof. Dr. Klein, Christian
Veranstaltungstermine Raumangabe	Do 10:15-11:45 Uhr, Gebäude C5 3 – Seminarraum 3.24
Kommentar	<p>»Männlichkeit ist in der Krise.« Kaum ein Satz wird in Debatten über Geschlecht, Macht und Identität so häufig wiederholt und so unterschiedlich gedeutet. In diesem Deutungskampf kommt medialen Entwürfen von Männlichkeit eine besondere Rolle zu. Zwischen Klischee und Krise, patriarchalem Ideal und alternativen Entwürfen verhandeln Literatur und Bewegtbildmedien – mal affirmativ, mal ironisch gebrochen, mal dekonstruktiv – verschiedenste Konzepte von Männlichkeit, die gesellschaftliche und politische Debatten wahlweise abbilden oder prägen.</p> <p>Im Seminar widmen wir uns aktuellen literarischen Texten, Filmen und TV-Serien, die Männlichkeit inszenieren, und wir wollen Männlichkeit als kulturell etabliertes und historisch wandelbares Konzept nachvollziehen. Ausgehend von aktuellen Bestandsaufnahmen werden wir, ausgehend von Theorien der Gender Studies und der kritischen Männlichkeitsforschung, mediale Repräsentationen von Männlichkeit diskutieren, in denen Männlichkeit zur Projektionsfläche, zum Problem, zur Pose oder zur Provokation wird.</p> <p>Ziel ist eine differenzierte Auseinandersetzung mit den vielfältigen Spielarten und Bedeutungen von Männlichkeit im zeitgenössischen medialen Feld, die verdeutlicht, dass kulturelle Verhandlungen von Männlichkeit nicht nur als Abbild gesellschaftlicher Verhältnisse, sondern als Teil ihrer (Re-)Produktion zu verstehen sind.</p>
Literatur	Die Text- und Filmauswahl wird zu Semesterbeginn gemeinsam festgelegt.

Voraussetzungen	Die verbindlich geltenden Zulassungsvoraussetzungen entnehmen Sie eigenverantwortlich den Modulhandbüchern und Studienordnungen Ihres jeweiligen Studienganges.
Leistungsnachweise	Die zu erbringende Prüfungsleistungen sind den Regelungen der Modulhandbücher und der Studienordnung Ihres jeweiligen Studienganges eigenverantwortlich zu entnehmen. Je nach Modulvorgabe ist statt einer schriftlichen Hausarbeit auch eine mündliche Prüfung möglich.

Titel der Veranstaltung	[Hauptseminar] <u>Auto/sozio/biographisches Erzählen zwischen Lebensgeschichte(n) und Gesellschaftskritik</u> (→ UE 1, 6, 7, 11, 12)
Seminarleitung	Prof. Dr. Klein, Christian
Veranstaltungstermine Raumangabe	Do 12:15 bis 13:45 Uhr, Gebäude C5.3 – Seminarraum 2.06
Kommentar	<p>Spätestens seit dem Literaturnobelpreis 2022 an die französische Autorin Annie Ernaux, die mit literarischen Texten berühmt geworden ist, in denen sie autobiographische Erzählungen mit soziologischen Reflexionen über gesellschaftliche Strukturen verbindet, sind autosoziohistorische Texte auch in den Blick einer größeren Öffentlichkeit gerückt.</p> <p>In autosoziohistorischen Texten werden ausgehend von den eigenen Erfahrungen der Autor:innen gesellschaftliche Unterdrückungsmechanismen wie Klassismus, die Diskriminierung von Frauen oder queeren Menschen fokussiert, sodass das individuelle Erleben mit einer analytisch-systematischen Perspektive verknüpft wird.</p> <p>Im Seminar werden wir im Anschluss an eine theoretische Annäherung an das Phänomen Autosoziohistorie und die Beschäftigung mit besonders einflussreichen Texten aus Frankreich (von Annie Ernaux, Didier Eribon, Édouard Louis) einschlägige Beispiele autosoziohistorischen Erzählens aus der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur diskutieren.</p>
Literatur	Die Textauswahl wird zu Semesterbeginn gemeinsam festgelegt.
Voraussetzungen	Die verbindlich geltenden Zulassungsvoraussetzungen entnehmen Sie eigenverantwortlich den Modulhandbüchern und Studienordnungen Ihres jeweiligen Studienganges.
Leistungsnachweise	Die zu erbringende Prüfungsleistungen sind den Regelungen der Modulhandbücher und der Studienordnung Ihres jeweiligen Studienganges eigenverantwortlich zu entnehmen. Je nach Modulvorgabe ist statt einer schriftlichen Hausarbeit auch eine mündliche Prüfung möglich.

Module:
Literatur- und Kulturgeschichte 19.-21. Jhd. (UE 1),
Literatur- und Kulturgeschichte Mittelalter bis 18. Jahrhundert (UE 2),
Schwerpunkte I-IV (UE 6, 7, 11, 12)

Titel der Veranstaltung	[Hauptseminar] Feuer-Motivik (→ UE 1, 2, 6, 7, 11, 12)
Seminarleitung	Prof. Dr. Bogner, Ralf
Veranstaltungstermine Raumangabe	Mo 12:15 bis 13:45 Uhr, Gebäude B3 1 – Seminarraum III (0.12) Die konstituierende Sitzung des Seminars findet bereits in der ersten Semesterwoche am Montag, den 13. Oktober , statt.
Kommentar	<p>Feuer gilt seit der Antike als eines der vier Elemente, aus denen die Materie zusammengesetzt ist, und in der griechischen Mythologie bringt Prometheus den Menschen das Feuer als wesentliche Technologie, wodurch überhaupt erst die Entwicklung der Zivilisation ermöglicht wird. Auf der anderen Seite stellt das Feuer in der Erfahrung der Menschheit eine essentielle Bedrohung von Leib, Leben, Gesundheit und Besitz dar und ist somit ein Risiko, mit dem man umzugehen lernen muss. Es kann nicht überraschen, dass sich die Literatur seit ihrem Bestehen intensiv und vielfältig mit der Macht und den Vorteilen, aber auch mit den Gefahren des Feuers auseinandersetzt.</p> <p>Im HS werden einige herausragende Zeugnisse der Literarisierung des Feuers in seiner ganzen Vielfältigkeit gemeinsam analysiert und interpretiert. Dazu zählen Darstellungen von Bränden und Brandstiftungen wie Eduard Mörikes Ballade "Der Feuerritter" und Theodor Fontanes Roman "Grete Minde". Hinzu kommen Texte über die technische Nutzung des Feuers wie Friedrich Schillers "Lied von der Glocke", das freilich zugleich eine Allegorie für die systematische Entwicklung der menschlichen Persönlichkeit ist. Ferner bildet Feuer-Metaphorik (Flammen, Brunst, Glut, Asche etc.) einen wesentlichen Teil des typischen Bildinventars von Liebeslyrik, wie an ausgewählten Beispielen zu sehen sein wird. Aber auch bedenkliche politische Entwicklungen werden gerne als Feuer literarisiert, wie sich exemplarisch an Max Frischs "Biedermann und die Brandstifter" zeigen lässt. Nicht zuletzt ist der Weltenbrand ein konstitutiver Bestandteil traditioneller apokalyptischer Vorstellungen, wie beispielsweise an Sonetten von Andreas Gryphius über das Weltende zu erkennen ist.</p>
Literatur	<p>Der Besuch des HS setzt die Bereitschaft zur genauen Lektüre einer größeren Anzahl von einschlägigen Texten voraus.</p> <p>Obligatorisch in der genannten Ausgabe anzuschaffen ist:</p>

	<p>E.T.A. Hoffmann: Der Sandmann (Reclam XL 16100)</p> <p>Alle weiteren Primärtexte zum Kurs finden sich als PDF-Dateien in Teams.</p> <p>Alle in HIS eingetragenen Teilnehmer werden vom Dozenten vorsorglich in ein Team in MS-Teams eingepflegt. Dort finden sich unter den Kursmaterialien die PDF-Dateien zum Seminar.</p>
Voraussetzungen	Die verbindlich geltenden Zulassungsvoraussetzungen entnehmen Sie eigenverantwortlich den Modulhandbüchern und Studienordnungen Ihres jeweiligen Studienganges.
Leistungsnachweise	Die zu erbringende Prüfungsleistungen sind den Regelungen der Modulhandbücher und der Studienordnung Ihres jeweiligen Studienganges eigenverantwortlich zu entnehmen.

Titel der Veranstaltung	[Hauptseminar] Literarische Sterbeszenen (→ UE 1, 2, 6, 7, 11, 12)
Seminarleitung	Prof. Dr. Bogner, Ralf
Veranstaltungstermine Raumangabe	Di 08:30 bis 10:00 Uhr, Gebäude B3 1 – Seminarraum III (0.12) Die konstituierende Sitzung des Seminars findet bereits in der ersten Semesterwoche am Dienstag, den 14. Oktober , statt.
Kommentar	Der Tod ist ein wesentlicher und völlig unhintergebar Bestandteile des menschlichen Lebens bzw. dessen unwiderrufliches Ende. Dementsprechend wird er in der Literatur immer wieder in sehr vielfältiger Weise dargestellt, diskutiert und reflektiert. Im Zentrum dieses HS stehen wichtige und typische Texte der neueren deutschen Literatur, die den Prozess des Sterbens in unterschiedlicher Weise gestalten. Dazu gehören Sterbeszenen wie das Ableben der Konsulin in Thomas Manns "Buddenbrooks" oder ausführliche Darstellungen eines langwierigen Prozesses des Siechens und Hinscheidens wie in Arthur Schnitzlers erster Erzählung "Sterben". In manchen Texten wie in Hugo v. Hofmannsthal's Drama "Jedermann" tritt der Tod sogar in personifizierter Form an einen todgeweihten Menschen heran. Wiederum andere Texte gestalten ungewöhnliche Formen des Ablebens wie das Verhungern einer ganzen Familie in Heinrich v. Gerstenbergs frühem Sturm und Drang-Drama "Ugolino". In der Barocklyrik wiederum poetisiert Andreas Gryphius den Blick auf das eigene Sterben im Zuge einer lebensgefährlichen Erkrankung oder verewigt sich Paul Fleming selbst in einem gedichteten Grabstein.
Literatur	Der Besuch des HS setzt die Bereitschaft zur genauen Lektüre einer größeren Anzahl von einschlägigen Texten voraus. Obligatorisch in den genannten Ausgaben anzuschaffen sind:

	<p>Andreas Gryphius: Catharina von Georgien (Reclams Universal-Bibliothek 14009)</p> <p>Hugo v. Hofmannsthal: Jedermann (Reclams Universal-Bibliothek 18037)</p> <p>Franz Kafka: Die Verwandlung (Reclam XL 16109)</p> <p>Franz Werfel: Der Tod des Kleinbürgers (Reclams Universal-Bibliothek 8268)</p> <p>Alle weiteren Primärtexte zum Kurs finden sich als PDF-Dateien in Teams.</p> <p>Alle in HIS eingetragenen Teilnehmer werden vom Dozenten vorsorglich in ein Team in MS-Teams eingepflegt. Dort finden sich unter den Kursmaterialien die PDF-Dateien zum Seminar.</p>
Voraussetzungen	Die verbindlich geltenden Zulassungsvoraussetzungen entnehmen Sie eigenverantwortlich den Modulhandbüchern und Studienordnungen Ihres jeweiligen Studienganges.
Leistungsnachweise	Die zu erbringende Prüfungsleistungen sind den Regelungen der Modulhandbücher und der Studienordnung Ihres jeweiligen Studienganges eigenverantwortlich zu entnehmen.

*Module:
Literatur- und Kulturgeschichte Mittelalter bis 18. Jahrhundert (UE 2),
Schwerpunkte I-IV (UE 6, 7, 11, 12)*

Titel der Veranstaltung	[Hauptseminar] Wissensvermittlung in Versen (→ UE 2, 6, 7, 11, 12)
Seminarleitung	Prof. Dr. Miedema, Nine
Veranstaltungstermine Raumangabe	Di 14:15 bis 15:45 Uhr, Gebäude C5 3 – Seminarraum 2.06
Kommentar	<p>Das Bedürfnis, Kenntnisse zu fixieren und weiterzugeben, ist durch die Jahrtausende hindurch für alle Kulturen nachweisbar. Das Mittelalter wählt aber für die Vermittlung von Wissen eine heute sehr ungewöhnliche Form: Seit dem Hochmittelalter finden sich zunehmend Texte, die umfangreiche Wissensbestände systematisch in Versform gestalten (zur besseren Memorierbarkeit?).</p> <p>Im Seminar werden Passagen aus hoch- und spätmittelalterlichen fiktionalen Texten besprochen, die wissensvermittelnde Passagen z.B. zur Geografie, Geschichte oder Medizin enthalten, etwa aus dem 'Reinfried von Braunschweig' und dem 'Barlaam und Josaphat', aber auch aus Wolframs von Eschenbach 'Parzival'. Darüber hinaus</p>

	<p>werden gemeinsam einige Texte erkundet, die ohne jeglichen fiktionalen Anspruch systematisch Kenntnisse in Versen vermitteln, u.a. ein bereimtes Losbuch (Wahrsagebuch) und ein teilweise in Versen verfasstes, in der Forschung bisher noch kaum erschlossenes Feuerwerks- und Kriegsbuch (16. Jahrhundert). Wie gestaltet sich die Lehre in Versen? Welche Funktionen erfüllt sie, und wie ändert sich Wissensvermittlung, wenn sie in Versform gestaltet wird?</p> <p>Studierende des Masterstudiengangs "Germanistik: Literatur und kulturelle Praxis" (aber auch alle anderen interessierten Studierenden!) können im Seminar sowohl ihre editionswissenschaftlichen Kenntnisse vertiefen als auch eine Ausstellung zum Feuerwerks- und Kriegsbuch konzipieren und gestalten.</p>
Literatur	Textausschnitte werden im Seminar zur Verfügung gestellt.
Voraussetzungen	Die verbindlich geltenden Zulassungsvoraussetzungen entnehmen Sie eigenverantwortlich den Modulhandbüchern und Studienordnungen Ihres jeweiligen Studienganges.
Leistungsnachweise	Die zu erbringenden Prüfungsleistungen sind den Regelungen der Modulhandbücher und der Studienordnung Ihres jeweiligen Studienganges eigenverantwortlich zu entnehmen.

Titel der Veranstaltung	[Hauptseminar] Wolfram von Eschenbach (→ UE 2, 6, 7, 11, 12)
Seminarleitung	Dr. phil. Mühlenfeld, Stephanie
Veranstaltungstermine Raumangabe	Do 12:15 bis 13:45 Uhr, Gebäude C5 3 – Seminarraum 3.24
Kommentar	<p>Wolfram von Eschenbach zählt zu den bedeutendsten deutschsprachigen Dichtern des Mittelalters. Die Überlieferung seines Werks umfasst neun Lieder sowie drei Romane. Der Fokus des Hauptseminars soll auf Wolframs Titurel liegen, einem fragmentarischen Text, der von dem Liebespaar Sigune und Schionatulander handelt. Im Titurel werden Fragen aufgegriffen, die bereits im Parzival angelegt sind, dort aber – offenbar absichtsvoll – unbeantwortet bleiben. Während Schionatulander im Parzival bereits tot ist, und die Rezipient*innen lediglich erfahren, eine Hundeleine sei ihm zum Verhängnis geworden („ein bracken seil gap im den pîn“ , Pz. 141, 16), liefert der Titurel weitere Details zu ebenjener Hundeleine. Allerdings sind alle Aussagen, die im Titurel getroffen werden, von einer „Gleich-Gültigkeit des Möglichen“ (Fuchs-Jolie 2003:24) gekennzeichnet, sodass sich der Text eher zu entziehen scheint, als dass er Antworten liefert. Bedeutungen sind flüchtig wie ein Schriftzug auf einer Hundeleine, die dem Betrachter durch die Hände gleitet...</p>

	Da Titurel und Parzival in beschriebener Weise in Relation zueinander stehen, werden wir uns zunächst mit der Sigune-Handlung im Parzival auseinandersetzen und daraufhin die beiden Titurel-Fragmente kennenlernen. Die entsprechenden Auszüge aus dem Parzival werden Ihnen in MS-Teams zur Verfügung gestellt.
Literatur	Zur Anschaffung empfohlen: Wolfram von Eschenbach: Titurel. Hg., übersetzt und mit einem Kommentar und Materialien versehen von Helmut Brackert und Stephan Fuchs-Jolie. Berlin, New York 2003.
Voraussetzungen	Die verbindlich geltenden Zulassungsvoraussetzungen entnehmen Sie eigenverantwortlich den Modulhandbüchern und Studienordnungen Ihres jeweiligen Studienganges.
Leistungsnachweise	Die zu erbringende Prüfungsleistungen sind den Regelungen der Modulhandbücher und der Studienordnung Ihres jeweiligen Studienganges eigenverantwortlich zu entnehmen.

*Module:
Synchrone Linguistik (UE 3)*

Titel der Veranstaltung	[Hauptseminar] <u>Deutschland, Europa und die Welt. Die Struktur des Deutschen im Vergleich mit anderen Sprachen</u> (→ UE 3)
Seminarleitung	Prof. Dr. Speyer, Augustin
Veranstaltungstermine Raumangabe	Mi 10:15 bis 11:45 Uhr, Gebäude A2 2 – Seminarraum 1.20.2
Kommentar	
Voraussetzungen	Die verbindlich geltenden Zulassungsvoraussetzungen entnehmen Sie eigenverantwortlich den Modulhandbüchern und Studienordnungen Ihres jeweiligen Studienganges.
Leistungsnachweise	Die zu erbringenden Prüfungsleistungen sind den Regelungen der Modulhandbücher und der Studienordnung Ihres jeweiligen Studienganges eigenverantwortlich zu entnehmen.

Titel der Veranstaltung	[Hauptseminar] <u>Wortbildung</u> (→ UE 3)
Seminarleitung	Dr. phil. Kulakov, Sergey
Veranstaltungstermine Raumangabe	Do 08:30 bis 10:00 Uhr, Gebäude A2 2 – Seminarraum 1.20.2
Kommentar	
Voraussetzungen	Die verbindlich geltenden Zulassungsvoraussetzungen entnehmen Sie eigenverantwortlich den Modulhandbüchern und Studienordnungen Ihres jeweiligen Studienganges.
Leistungsnachweise	Die zu erbringenden Prüfungsleistungen sind den Regelungen der Modulhandbücher und der Studienordnung Ihres jeweiligen Studienganges eigenverantwortlich zu entnehmen.

Titel der Veranstaltung	[Hauptseminar] <u>"Was Hänschen nicht lernt..." Zum Altersfaktor im Spracherwerb</u> (→ UE 3)
Seminarleitung	Dr. phil. Hartung, Nele
Veranstaltungstermine Raumangabe	Do 10:15 bis 11:45 Uhr, Gebäude A2 2 – Seminarraum 1.20.2
Kommentar	<p>Dieses Seminar wurde in den letzten Wintersemestern immer unter dem Titel "Themen- und Forschungsgebiete DaF/DaZ" angeboten. Es ist ein Hauptbestandteil des Master-Moduls in DaF/DaZ zusammen mit der Vorlesung von Frau Prof. Dr. Haberzettl. Es sind aber auch Studierende aus der Germanistik, die die Vorlesung von Frau Prof. Dr. Haberzettl nicht besuchen, herzlichst willkommen!</p> <p>In diesem Seminar, (in dem ich Frau Prof. Dr. Stefanie Haberzettl dieses Wintersemester vertrete), geht es um die Frage, was von dem Sprichwort "Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr" im Bereich des Spracherwerbs zu halten ist. Gegenstand sind sowohl neurobiologische und entwicklungsbedingte Grundlagen des Spracherwerbs, der ursprünglich aus der Verhaltensforschung stammende Begriff der "kritischen Periode" und hierzu insbesondere verschiedene Studien aus dem DaF/DAZ-Bereich zum Thema "Altersfaktor im Spracherwerb".</p> <p>Organisatorisches:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorsicht! Das Seminar wird in diesem Semester NICHT als Fleißix-Spiel angeboten. • Zur aktuellen Seminarform: es ist ein klassisches Referate-Seminar mit Texten, Rechercheaufgaben und Fragen zum Text. • Als schriftliche Prüfungsleistung werden die Formen: Klausur oder Hausarbeit angeboten. • Sollte das Seminar frühzeitig ausgebucht sein, melden Sie sich bitte per Mail. Es gibt dann ein Nachrückverfahren. Insbesondere Masterstudierende in DaF/DaZ sollten sich melden, da das Seminar in ihrem Studienverlauf verpflichtend ist.
Voraussetzungen	Die verbindlich geltenden Zulassungsvoraussetzungen entnehmen Sie eigenverantwortlich den Modulhandbüchern und Studienordnungen Ihres jeweiligen Studienganges.
Leistungsnachweise	Die zu erbringenden Prüfungsleistungen sind den Regelungen der Modulhandbücher und der Studienordnung Ihres jeweiligen Studienganges eigenverantwortlich zu entnehmen.

Titel der Veranstaltung	[Hauptseminar] <u>Syntaktischer Wandel und Grammatikalisierung</u> (→ UE 3)
Seminarleitung	Prof. Dr. Speyer, Augustin
Veranstaltungstermine Raumangabe	Do 12:15 bis 13:45 Uhr, Gebäude A2 2 – Seminarraum 1.20.2
Kommentar	
Voraussetzungen	Die verbindlich geltenden Zulassungsvoraussetzungen entnehmen Sie eigenverantwortlich den Modulhandbüchern und Studienordnungen Ihres jeweiligen Studienganges.
Leistungsnachweise	Die zu erbringenden Prüfungsleistungen sind den Regelungen der Modulhandbücher und der Studienordnung Ihres jeweiligen Studienganges eigenverantwortlich zu entnehmen.

Titel der Veranstaltung	[Vorlesung] <u>Spracherwerb(stheorien) und Mehrsprachigkeit</u> (→ UE 3, 6, 7, 11, 12)
Seminarleitung	Prof. Dr. Haberzettl, Stefanie
Veranstaltungstermine Raumangabe	Fr 10:00 bis 12:00 Uhr, A2 2 – Seminarraum 1.26
Kommentar	
Voraussetzungen	Die verbindlich geltenden Zulassungsvoraussetzungen entnehmen Sie eigenverantwortlich den Modulhandbüchern und Studienordnungen Ihres jeweiligen Studienganges.
Leistungsnachweise	Die zu erbringende Prüfungsleistungen sind den Regelungen der Modulhandbücher und der Studienordnung Ihres jeweiligen Studienganges eigenverantwortlich zu entnehmen.

Module:
 Optionen/professionalisation I-III (UE 5, 10, 15)
 Schwerpunkte I, III, IV (UE 6, 7, 11, 12)
 Methodenseminar (UE 14)

Titel der Veranstaltung	[Einführungskurs] <u>Einführungsseminar Filmwissenschaft</u> (→ UE 5, 6, 10, 11, 12, 15)
Seminarleitung	Grüne, Matthias
Veranstaltungstermine Raumangabe	Mi 10:15 bis 11:45 Uhr, Gebäude C5 3 – Seminarraum 3.24
Kommentar	Auch wenn Filme unseren Alltag nachhaltig prägen, ist das Wissen darum, wie diese Medienprodukte eigentlich ›gemacht‹ werden, keine Selbstverständlichkeit. Ziel des Seminars ist es daher, die Gestaltungs-, Funktions- und Wirkungsweisen von Filmen verstehen zu lernen. Im Zentrum des Seminars steht die Erarbeitung eines Instrumentariums zur wissenschaftlichen Analyse von Filmen, mit dessen Hilfe die Besonderheiten des Erzählens im Film erkannt, beschrieben und bewertet werden können. Neben technischen und stilistischen Aspekten sollen in Auseinandersetzung mit zentralen Beispielen der

	Filmgeschichte gemeinsam filmtheoretische und -historische Kenntnisse erworben werden, um so die Grundlagen für selbstständige Filmanalysen zu legen.
Literatur	Hinweise zur anzuschaffenden Grundlagenliteratur erfolgen zu Veranstaltungsbeginn.

Titel der Veranstaltung	[Seminar] Einführung in die Theaterwissenschaft (→ UE 5, 6, 7, 10, 11, 12, 14, 15)
Seminarleitung	Prof. Dr. Weiershausen, Romana
Veranstaltungstermine Raumangabe	Do 10:15 bis 11:45, Gebäude A2 2 - Hörsaal 2.02
Kommentar	Das Seminar führt in grundlegende Aspekte der Beschäftigung mit dem Medium Theater ein. Im Zentrum steht dabei die Inszenierungsanalyse. Geplant ist zudem (sofern möglich) der gemeinsame Besuch einer Theateraufführung sowie ein Gespräch mit einer/m Theaterverantwortlichen, das Einblicke in das Berufsfeld gibt.
Leistungsnachweise	Kurzhausarbeit: schriftliche Inszenierungsanalyse

Titel der Veranstaltung	[Vorlesung] Einführung in die Historische Sprachwissenschaft (→ UE 6, 7, 11, 12)
Seminarleitung	Prof. Dr. Miedema, Nine
Veranstaltungstermine Raumangabe	Di 10:15 bis 11:45 Uhr, Gebäude B3 1 – Hörsaal I (0.14)
Kommentar	<p>Die Vorlesung behandelt zentrale Bereiche der Historischen Sprachwissenschaft: Gezeigt werden soll, welche Möglichkeiten eines besseren Verständnisses der heutigen Sprache Deutsch die Untersuchung der älteren Sprachstufen des Deutschen bietet - zum Beispiel im Bereich des Lautstandes (Phonologie), der Form (Morphologie), der Wortbedeutung (Semantik) und der Grammatik (Syntax). Übergreifend ist dabei jeweils die Frage nach der Pragmatik der Texte und der sprachlichen Äußerungen in ihnen zu stellen. Im Überblick werden zentrale Forschungsrichtungen und -instrumente der Historischen Sprachwissenschaft angesprochen; da sich die sprachwissenschaftlichen Phänomene für die älteren Sprachstufen nur an schriftlichen Zeugnissen zeigen lassen, werden als Basis für die Analysen jeweils exemplarisch literarische Texte des 8.-16. Jahrhunderts besprochen. Die Vorlesung gibt damit Einblicke in das Alt-, Mittel- und Neuhochdeutsche.</p> <p>Die Vorlesung findet in Präsenz im oben angegebenen Raum auf dem Saarbrücker Campus statt. Bei gesundheitlichen Beeinträchtigungen kann sie auf Wunsch als Hybridveranstaltung angeboten werden. Bitte wenden Sie sich ggf. an Nine.Miedema@uni-saarland.de.</p>

Literatur	Textausschnitte werden im Seminar zur Verfügung gestellt.
Voraussetzungen	Die verbindlich geltenden Zulassungsvoraussetzungen entnehmen Sie eigenverantwortlich den Modulhandbüchern und Studienordnungen Ihres jeweiligen Studienganges.
Leistungsnachweise	Die zu erbringenden Prüfungsleistungen sind den Regelungen der Modulhandbücher und der Studienordnung Ihres jeweiligen Studienganges eigenverantwortlich zu entnehmen. <i>☞ Bitte weisen Sie sie zu Beginn der Veranstaltung darauf hin, dass Sie Studierende des trinationalen Masters sind und daher zur Anrechnung der Vorlesung eine benotete Prüfungsleistung in Höhe von 6 CP benötigen.</i>

Titel der Veranstaltung	[Hauptseminar] Sprachgeschichte (→ UE 6, 7, 11, 12)
Seminarleitung	N. N.
Veranstaltungstermine Raumangabe	
Kommentar	<p>"Gesprochene Sprache der Vormoderne" untersuchen zu wollen, ist ein Widerspruch in sich - Tonaufnahmen wurden ja erst im 19. Jahrhundert möglich. Das Seminar erforscht aber diejenige (fingierte) gesprochene Sprache, die in den Erzähltexten des Mittelalters und der Frühen Neuzeit verschriftlicht worden ist. Obwohl diese mit Sicherheit keine unmittelbare Abbildung der in jener Zeit tatsächlich gesprochenen Sprache ist, muss sie dennoch realitätsnah gewesen sein, um für die Rezipierenden der Zeit nachvollziehbar zu bleiben.</p> <p>Emotionsindikatoren sind im mündlichen Gespräch häufig non- oder paraverbal: Lautstärke, Betonung, Stimmqualität, Sprechtempo, Prosodie, Gestik, ... Solche Indikatoren können in den Erzähltexten in die Redeeinleitungen verlagert werden (Erzählerrede), deren Untersuchung deswegen ein wichtiger Gegenstand des Seminars sein wird. In der germanistischen Mediävistik liegen bereits einige aktuelle Untersuchungen vor, die sich mit dem Thema der sprachlichen Codierung von Emotionen auf der Ebene der Erzählinstanz auseinandersetzen.</p> <p>Darüber hinaus aber, und in der Forschung bisher noch wenig berücksichtigt, können Indikatoren für eine emotionale Affizierung der Figuren auch ihrer direkten Rede selbst entnommen werden. Zu denken ist (gender-differenziert?) an bestimmte Partikeln ("ach", "jaraja", "wâfen", "entriuwen", ...), an Kraftausdrücke und Beschimpfungen, an explizite Benennungen der Emotionen seitens der Figuren, aber auch an syntaktische Besonderheiten wie Echofragen und Ellipsen.</p>

	Zusammengestellt werden soll somit ein Katalog von Emotionsindikatoren in Erzähltexten der Vormoderne, mitsamt entsprechenden Belegstellen. Welches Textcorpus untersucht wird, hängt von den Interessen der Teilnehmenden ab, die ihre 'Lieblingstexte' werden einbringen können - vom althochdeutschen 'Hildebrandslied' über die mittelalterlichen Artusepen bis zu den frühneuhochdeutschen Prosaromanen des 15. und 16. Jahrhunderts. Ein sprachübergreifender Vergleich ist auf Wunsch bei denjenigen Texten möglich, für die französische Quellen vorliegen.
Voraussetzungen	Die verbindlich geltenden Zulassungsvoraussetzungen entnehmen Sie eigenverantwortlich den Modulhandbüchern und Studienordnungen Ihres jeweiligen Studienganges.
Leistungsnachweise	Die zu erbringenden Prüfungsleistungen sind den Regelungen der Modulhandbücher und der Studienordnung Ihres jeweiligen Studienganges eigenverantwortlich zu entnehmen.

Titel der Veranstaltung	[Einführungsseminar] Einführungsseminar Editionswissenschaft (→ UE 14)
Seminarleitung	PD Dr. phil. Gätje, Hermann M.A. Schäfer, Lisa
Veranstaltungstermine Raumangabe	Di 10:15 bis 11:45, Gebäude C5 3 – Seminarraum 2.06
Kommentar	<p>Germanist(inn)en arbeiten wie selbstverständlich mit literarischen Texten - wie aber werden die Textausgaben, auf die sie sich ebenso selbstverständlich verlassen, eigentlich hergestellt? Geben die Texteditionen literarischer Werke immer denjenigen Text wieder, den die Autorin/der Autor vorgegeben hat, und wenn nicht, wie lassen sich die Eingriffe in die Vorlagen erklären? Welche Aufgaben übernimmt eine Herausgeberin bzw. ein Herausgeber, wenn er/sie eine neue Textausgabe erstellen möchte, und welche unterschiedlichen Möglichkeiten einer angemessenen Präsentation des Textes bieten sich ihm/ihr?</p> <p>Das Seminar diskutiert verschiedene (auch digitale) Editionstypen und bietet dabei ein wissenschaftliches Instrumentarium zur Beschreibung professioneller Editions-methoden. Behandelt werden u.a. Fragen der Überlieferung, der Bestimmung von Text'fehlern' und der Kommentierung von Texten. Durch Besuche des Literaturarchivs Saar-Lor-Lux-Elsass sowie der Bibliotheca Bipontina in Zweibrücken wird außerdem an die Arbeit mit nicht-edierten Originaltexten vom Mittelalter bis zur Moderne herangeführt.</p>

Literatur	Zur Anschaffung: Bodo Plachta, Editionswissenschaft. Eine Einführung in Methode und Praxis der Edition neuerer Texte, Stuttgart 2013 (3. Auflage) (Reclams Universal-Bibliothek 17603). Ebenfalls empfehlenswert: Thomas Bein, Textkritik. Eine Einführung in Grundlagen germanistisch-mediävistische Editionswissenschaft, Frankfurt/Main u.a. 2011 (2. Auflage).
Bemerkung	Die Veranstaltung findet in Präsenz im oben angegebenen Raum auf dem Saarbrücker Campus statt. Wenn eine Teilnahme in Präsenz aus gesundheitlichen Gründen generell nicht möglich ist, wenden Sie sich bitte an lisa.schaefer@uni-saarland.de und h.gaetje@sulb.uni-saarland.de Die Veranstaltung kann in das Zertifikat "Digitalität. KI. Gesellschaft." eingebracht werden. Sollten Sie an dieser Option interessiert sein, tragen Sie einfach das Zertifikat auf dem Deckblatt ein und der Kurs wird nachträglich anerkannt. Weitere Infos zum Zertifikat finden Sie unter: https://www.uni-saarland.de/studieren/optionalbereich/zertifikate/mensch-gesellschaft-ki.html .
Voraussetzungen	Die verbindlich geltenden Zulassungsvoraussetzungen entnehmen Sie eigenverantwortlich den Modulhandbüchern und Studienordnungen Ihres jeweiligen Studienganges.
Leistungsnachweise	Die zu erbringenden Prüfungsleistungen sind den Regelungen der Modulhandbücher und der Studienordnung Ihres jeweiligen Studienganges eigenverantwortlich zu entnehmen.

Titel der Veranstaltung	[Blockveranstaltung] Praxisfeld der Interkulturellen Kommunikation (→ UE 14)
Seminarleitung	Dr. Mathieu, Vera
Veranstaltungstermine Raumangabe	Fr. 07.11.2025 09:00 bis 17:00 Sa. 08.11.2025 09:00 bis 17:00 Fr. 30.01.2026 09:00 bis 17:00 Sa. 31.01.2026 09:00 bis 17:00 Gebäude E1.1, Raum 001
Kommentar	Die "Interkulturellen Praxisfelder" widmen sich ausgewählten Aspekten und Fragestellungen der Interkulturellen Kommunikation in angewandter Perspektive und ermöglichen Einblicke in einschlägige Praxis- und Berufsfelder der Interkulturellen Kommunikation und Zusammenarbeit, wie z.B. interkulturelles Training und Consulting, antidiskriminatorische Arbeit, Personalentwicklung, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in interkultureller Perspektive, Kulturvermittlung,

	<p>interkulturelle Praxis in Institutionen und Organisationen, Medien, etc.</p> <p>Sie finden in Kooperation mit ReferentInnen aus ausgewählten Berufsbereichen statt und vermitteln authentische und anwendungsbezogene Eindrücke von potenziellen Berufsfeldern und Tätigkeitsbereichen.</p> <p>Die Themen und Referenten beider Praxisfelder werden im Laufe der Semesterferien bekanntgegeben.</p>
Voraussetzungen	Die verbindlich geltenden Zulassungsvoraussetzungen entnehmen Sie eigenverantwortlich den Modulhandbüchern und Studienordnungen Ihres jeweiligen Studienganges.
Sprache	Deutsch/Französisch
Leistungsnachweise	Portfolio (je nach Studiengang benotet oder unbenotet)

*Modul:
Forschungskolloquium (UE 16)*

Das benotete Forschungskolloquium UE 16 wird regelmäßig im Sommersemester angeboten. Bei Bedarf im Wintersemester melden Sie sich bitte bei der Studiengangsleitung Ihrer Heimatuniversität (Universität des Saarlandes: Prof. Dr. Romana Weiershausen & Christiane Dietrich).

Titel der Veranstaltung	Kolloquium für AbschlusskandidatInnen und DoktorandInnen (Zusatzangebot, unabhängig von Modulen)
Seminarleitung	Prof. Dr. Weiershausen, Romana
Veranstaltungstermine Raumangabe	Nach Absprache
Kommentar	<p>Das Kolloquium ist nach persönlicher Voranmeldung (per eMail, Telefon oder in der Sprechstunde) für alle Studierenden offen, die eine schriftliche Hausarbeit im Seminar oder ihre BA- oder MA-Abschlussarbeit bei mir schreiben wollen.</p> <p>2 Blockveranstaltungen, auch einzeln zu besuchen: 1. Allgemeines Propädeutikum zum Verfassen von Hausarbeiten (alle Studienphasen) und 2. Forschungskolloquium BA-/MA-Arbeiten (Studienendphase).</p>